

Schweizer Studenten am Collegium Germanicum in Rom 1552-1900

Autor(en): **Maissen, Felici**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse**

Band (Jahr): **73 (1979)**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-129980>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FELICI MAISSEN

SCHWEIZER STUDENTEN
AM COLLEGIUM GERMANICUM IN ROM
1552 – 1900

Unter den ausländischen Bildungsstätten für den Schweizer Klerus ist zweifellos – nebst etwa der Universität Innsbruck¹ – dem Collegium Germanicum in Rom der erste Rang einzuräumen. Das «Pontificium Collegium Germanicum et Hungaricum de urbe», wie es mit vollem Namen heißt, wurde 1552 vom Papst Julius III. auf Betreiben des heiligen Ignatius von Loyola gegründet. 1573 wurde es reorganisiert und von Gregor XIII. reichlich ausgestattet. 1580 wurde der Anstalt noch das 1578 errichtete Ungarische Kolleg angeschlossen. Das Germanicum-Hungaricum genoß die Unterstützung Kaiser Ferdinands I., des Herzogs Albrecht V. von Bayern und die Gunst des heiligen Petrus Canisius und mehrerer Kardinäle. 1798 wurde es aufgelöst und 1818 in Ferrara wieder eröffnet und seit 1819 wieder in Rom weitergeführt. Es war ein Seminar, bzw. Konvikt im Geiste des Tridentinums für die kirchliche und asketische Ausbildung angehender Priester, wobei kirchlich-katholische und päpstliche Gesinnung betont angestrebt wurde. Das Kolleg war für Kandidaten aus den Ländern des ehemaligen römisch-deutschen Reiches bestimmt, nämlich für Deutschland, Holland, Österreich, Ungarn und die Schweiz².

¹ Von 1671–1900 waren zum Beispiel rund 200 Theologiestudierende aus dem heutigen Kanton St. Gallen und sehr viele aus dem Kanton Graubünden in Innsbruck. – Vgl. St. Galler Kultur und Geschichte, Bd. 7, 1977, S. 319 mit einem Verzeichnis der Studenten S. 322–344. Bündner Monatsblatt 1977, S. 355 ff.

² 400 Jahre Kolleg 1552–1952, Festschrift zum 400jährigen Jubiläum des Germanikums, 1952 (ohne Angabe des Verfassers) S. 6–8, 21–28. Eine kurze Zusammenfassung

Die wissenschaftliche Ausbildung genossen die Studenten teils im Kolleg selbst, teils an einer anderen Anstalt, zum Beispiel am Römischen Seminar, an der päpstlichen Universität Gregoriana und vielfach auch an der römischen Universität Sapienia, wo ausgewiesenermaßen mehrere unserer Schweizer Studenten akademische Grade erlangten. Ungefähr ein Drittel der Studierenden promovierte, «die meisten im Kolleg selbst»¹.

Unser Verzeichnis enthält die Namen der Schweizer Germaniker ohne die Walliser und Graubündner. Für diese bestehen bereits eigene Arbeiten². Es umfaßt jene, die aus dem übrigen heutigen Gebiet der Schweiz stammen. Die Ausscheidung der Ausländer war besonders im Jura, wegen der dortigen territorialen Verhältnisse, auch wegen des personalen Wechsels im alten Bistum Basel nicht immer ohne Problematik. So wurden zum Beispiel einige Elsässer oder Vorderösterreicher, die als Bischöfe, Generalvikare oder Domherren im alten Bistum Basel eine größere Rolle gespielt haben, ins Verzeichnis aufgenommen. Sie sind indessen immer als Nichtschweizer bezeichnet. – Für eine vollständige Erfassung aller Schweizer, die tatsächlich am Germanikum waren, kann schon deswegen nicht Gewähr geleistet werden, weil, wie anderswo auch, nicht alle in den Matrikeln erscheinen.

Als Unterlage zur Ermittlung der 247 Studenten diene für die ältere Zeit der «Index», ein im Archiv des Kollegs verwahrtes, im 19. Jahrhundert aus verschiedenen früheren Registern erstelltes Verzeichnis. Es enthält in chronologischer Reihenfolge die Namen mit späteren Eintragungen von Daten und anderen biographischen, spärlichen Notizen. Es stellte sich jedoch leider heraus, daß manche dieser Vermerke nicht richtig waren und somit richtig gestellt werden konnten. Für das 19. Jahrhundert standen die Matrikelbände («Nomina» I und II) des Kollegarchivs zur Verfügung.

Die beigegebenen biographischen Notizen verfolgen nicht den Zweck, möglichst umfangreiches biographisches Material beizubringen, sondern lediglich, die Person zu bestimmen. Daher sind sie auch ungleicher Länge.

menfassung der Geschichte des Kollegs bildet die Einleitung zur Arbeit: Bündner Studenten am Collegium Germanicum, in: *Geschichtsfreund* 125 (1972) 34–39 und *Lexikon für Theologie und Kirche*, Bd. 6, 1961 Spalte 374. Eine ausführliche Kollegsgeschichte: A. STEINHUBER, *Geschichte des Kollegiums Germanikum-Hungaricum in Rom*, 2 Bde, 1906.

¹ 400 Jahre Kolleg, Festschrift 1952, S. 52.

² F. MAISSEN, Bündner Studenten am Collegium Germanicum in Rom 1552–1920, in: *Geschichtsfreund* 125 (1972) 34–61. F. MAISSEN, Walliser Studenten am Collegium Germanicum in Rom 1783–1960, in: *Vallesia* 31 (1976) 241–254.

Bei bekannteren Persönlichkeiten, wie z. B. Bischöfen und höheren Würdenträgern, über die in leicht zugänglicher Literatur nachgelesen werden kann, genügen deswegen bloß Hinweise. Andererseits konnte kaum unterlassen werden, bei bisher unbekannt Namen, alle, aus verschiedenen Unterlagen in den bischöflichen Archiven und anderswo, oft mühsam zusammengetragenen Notizen zu berücksichtigen. Daten und Fakten, auch in lateinischer Sprache, die in den Quellentexten stehen, werden der Kürze halber nicht mehr in den Beigaben wiederholt.

Die Identifizierung einzelner Namen stieß auf erhebliche Schwierigkeiten, besonders bei jenen Studenten, die nicht Priester geworden sind, oder die als Studenten oder kurz nach der Weihe starben, die etwa in einen Orden eingetreten sind oder in jungen Jahren, man weiß nicht wohin, ausgewandert sind. In dieser Beziehung müssen einige wenige Lücken hingenommen werden.

Der Verfasser verdankt die bereitwillige Mitarbeit der bischöflichen Archivare von Basel, Chur, St. Gallen und Lugano: Herrn Dr. Franz Wigger, Solothurn und seinem Mitarbeiter Dr. Fridolin Wechsler, Herrn Dr. Bruno Hübscher, Chur, Herrn August Egger St. Gallen und Don Giuseppe Gallizia, Lugano. Ohne ihre Mithilfe wäre die Bestimmung mancher Namen nicht möglich gewesen. Ebenfalls danke ich Herrn Dr. Werner Vogler, Stiftsarchivar in St. Gallen, Herrn Hubert Foerster, Adjunkt im Staatsarchiv Freiburg und Herrn Prof. Dr. Othmar Perler, Tafers für ihre wertvollen Beiträge, wie nicht weniger verbindlich Herrn Dr. Leo Neuhaus am Archiv des alten Bistums Basel in Pruntrut für seine mit Zeitaufwand verbundenen dienstbereiten Nachforschungen.

Das Register ist in chronologischer Reihenfolge angeordnet, wobei die früheste bei den einzelnen Namen in den Matrikeln vorkommende Jahreszahl maßgebend ist. Für den interessierten Leser, der bestimmte Persönlichkeiten sucht, befindet sich am Schluß ein alphabetisches Verzeichnis der Studenten.

Ein flüchtiger Blick über diese Liste der Schweizer Germaniker, mit den vielen kirchlichen Würdenträgern, Professoren und Gelehrten genügt, um die Bedeutung dieses Kollegs zu erhellen. Mit einem gewissen Stolz vermerkte der Statistiker am Kolleg in Rom am Rand des Studentenverzeichnisses zum Jahr 1699: «Anno 1699 ex 18 Canonicis Basileensibus 11 erant alumni Collegii Germanici, inter quos Praepos. Hertenstein»¹.

¹ Unter 18 Domherren des Bistums Basel sind 11 Zöglinge des Germanikums. – *Index Dioecesis Basileensis* S. 30.

In unserem Verzeichnis allein erscheinen nicht weniger als acht Bischöfe: Albrecht von Ramstein Nr. 9, Weihbischof Franz Christoph Rinck von Baldenstein Nr. 17, Johann Konrad von Reinach Nr. 25, Simon Nikolaus von Froberg Nr. 48, Johann Gobel Nr. 59, Joseph-Claude Gaudard Nr. 95, Pierre-Tobie Yenni Nr. 105 und Weihbischof Albert von Haller Nr. 131.

SCHWEIZER STUDENTEN AM COLLEGIUM GERMANICUM IN ROM
1552–1900

1. *Seiler Christoph*. «Christophorus Seyler, Dioecesis Constantiensis, 1571–1573, Tuginus Helvetius». – Index S. 75.

Seiler, Seyler ist eine erloschene Familie der Stadt Zug, die aus Luzern stammt. HBLS VI 334. – Sowohl Christoph wie auch Markus Seiler [Nr. 2] von Zug fehlen im Tugium Sacrum und auch in den Visitationsberichten von 1586 und 1608. Wenn sie überhaupt Priester wurden, starben sie früh oder waren nicht im Kt. Zug tätig. – BASO.

2. *Seiler Markus*. «Marcus Seyler, Dioecesis Constantiensis, 1571–1573, Tuginus Helvetius». – Index S. 75.

Über ihn und das Geschlecht Seiler von Zug cf. unter Nr. 1

3. *Frey Jakob von Lichtensteig*. «Jacobus Frey de Liechtensteig, Dioecesis Constantiensis, 1573–1574. Dimissus ob ingenium, homo valde innocens et simplex, ann. 21, ingressus octob. 1573. hum. disc. 25. nov. 1574». – Index S. 75.

Der 21jährige Student besuchte die mittleren Gymnasialklassen der Humanitas und wurde wegen Mangel an Begabung entlassen.

4. *Giel von Gielsberg P. Adam*.

Dieser Name konnte in den Unterlagen des Kollegs in Rom zwar nicht gefunden werden, erscheint aber aus anderer Quelle, nämlich: R. Henggeler, Profeßbuch der Benediktinerabtei St. Gallen, 1929, S. 255, Nr. 173. Darnach war P. Adam Giel von Gielsberg von Wängi, Thurgau, Sohn des Johann Christoph Giel, Profeß am 30. Mai 1571 und 1577 Subdiakon, am Germanicum von 1577–1579, starb aber dort am 29. November 1579.

5. *Babe Johann*. «Jo. Babe, Dioecesis Basiileens., 1588–1590 (Jura) Canon. Capituli de Moutier-Grandval a Delemont». – Index Dioecesis Basileensis S. 28.

Im AAE, vor allem A55 Moutier-Grandval, konnte er nicht ermittelt werden.

6. *Oswald Johann*. «Joannes de Oswaldus, Dioecesis Constantiensis, 1590, Schaffhusianus Helvetus, obiit 1592 Romae». – Index Dioec. Constantiensis S. 78.

Der junge Schaffhauser starb als Student in Rom, zwei Jahre nach seiner Ankunft 1592.

7. *Kloos Johann Heinrich*. «Joannes Henricus Cloos, Convict. Lucernensis, ex Matre M. Pfyffer, transit ad statum laicalem». – Index Dioecesis Constantiensis S. 83.

Kloos kommt als regimentsfähiges Geschlecht der Stadt Luzern vor. Heinrich Kloos (1559–1629) war Oberst, Schultheiß und Staatsmann und könnte auch als Vater dieses Studenten in Frage kommen. Die Jahre des Studiums in Rom sind nicht verzeichnet. Er dürfte aber, nach der Einreihung ins Verzeichnis, zwischen 1590 und 1620 dort gewesen sein. Ein Joannes Kloos studierte am Jesuitenkolleg in Luzern die rudimenta 1602 und ein Heinrich, von Luzern, 1631, auch die rudimenta: HBL S II 596. – Glauser 73.

8. *Pfiffer Franz*. «Franciscus Pfiffer, Lucernensis, Convictor. Transiit ad statum laic. locum tenens apud Helvetios Pontific.» – Index Dioecesis Constantiensis S. 83.

Um diese Zeit studierten mehrere Pfiffer dieses Vornamens am Jesuitenkolleg in Luzern, so Franz Pfiffer 1623–1626 11–14jährig die rudimenta und ein anderer, Franz, Sohn des Christoph Pfiffer 1631, als 8jähriger angegeben. – Glauser 43. Er ist 1652 Gardefähnrich und Leutnant und 1686–96 Gardehauptmann, gest. 1696. BASO. Die Identität ist jedoch nicht gesichert.

9. *Von Ramstein Beat Albrecht*. «Albertus a Ramstein, 1615–1619 (b) Epus Basileen.» – Index Dioec. Basileensis S. 28.

Beat Albr. v. Ramstein, Bischof von Basel 1646–1651, geb. am 14. Juli 1594 bei Pfirt im Sundgau. – HS I/1 207 f.

10. *Nagel Johann Dietrich*. «Joannes Nagell ab Altenschonestein, 1633–1637. Canon. Eystetten. et Basileen. (1640) † 31. Mart. 1683». – Index Dioec. Basileen. S. 29.

Joh. D. Nagel von der Altenschönenstein, Domkantor in Basel am 26. Nov. 1648 ernannt usw. – HS I/1 300.

11. *Rieden Florian*. «Florianus Rieden 1633–1639, Vic. Gen. in Spirit. † 1687. Canon. Basileen.» – Index Dioec. Basileen. S. 28.

Aus Sulz Elsaß stammend, Generalvikar des alten Bistums Basel ab 1653 usw. – HS I/1 S. 262.

12. *Giel von Gielsberg Christoph Bernhard*.

Dieser Name konnte zwar nicht in den Listen des Germanikums gefunden werden, ist aber aus Jos. Rottenkolber, Geschichte des hochfürstlichen Stiftes Kempten, o. J. S. 129f. ersichtlich. Chr. Bernhard Giel trat in das Benediktinerkloster Kempten ein unter dem Klostersnamen P. Roman, wurde 1639

Abt daselbst, war aber bei der Wahl erst 27jährig und starb als Abt am 21. Juli 1673. Er war in Rom seit September 1635 bis 1639. Es heißt allerdings nur, daß er «in Rom» gewesen sei, nicht aber ausdrücklich am Germanikum. J. Rottenkolber a. W., S. 129f. – HBLs III 512.

13. *Zurlauben Johann*. «Joannes Zurlauben, 1638, Tugien. Convict. † brevi post reditum in patriam». – Index Dioec. Constantien. S. 83.

Der junge Zuger starb bald nach seiner Rückkehr nach Hause.

14. *Segesser Kaspar*. «Casparus Segesser, 1639, frater Francisci, can. August. erat 1652.» – Index Dioec. Constant. S. 83.

Er wird als Bruder des folgenden Franz Werner von Segesser angeführt. Es handelt sich um Kaspar Jakob Segesser von Brunegg, Sohn des Beat Jakob, bischöfl. Vogts zu Klingnau und der Maria Jakoea von Bernhausen. Geboren 1621, 1632 Expektant eines Kanonikats zu Konstanz, 1642 Domherr, 1646 Domkapitular und 1652, nach obiger Angabe Domherr von Augsburg, gest. Okt. 1673. – Kundert 294.

15. *Segesser Franz Werner*. «Franciscus Wernerus a Segesser 1645–1649, discedit diaconus, optimi ingenii. Archipresb. per 12 annos Roboretanus. Constantiae. Tunc Decanus in Riva, postremo vicarius generalis Brixien-sis.» – Index Dioec. Constant. S. 83.

Bruder des Kaspar (Nr. 14) Nach obigen Angaben wurde der besttalentierete Student Erzpriester zu Rovereto (deutsch Rovreit, Ruffreit Südtirol, heute Italien, in der Prov. Trient, c. 15. Km. südlich Trient), dann Dekan in Riva (Stadt c. 5 Km westlich Rovereto am nördlichen Ufer des Gardasees) und schließlich Generalvikar von Brixen. Zum Schluß wurde er noch Großarchidiacon der Kathedrale von Basel, gest. am 26. Juni 1698. HS I/1 304.

16. *Zwyer von Evibach Franz Ernst*. «Franciscus Zwyer 1647–1650, discedit absque Filosofia, Can. Constantiensis et Augustanus. Postea studuit Lovanii iura civilia, quod defendit publice 1658.» – Index Dioec Constant. S. 84.

Er ist Sohn des Obersten und Landammann von Uri Sebastian Peregrin Zwyer v. Evibach und der Maria Ursula von Roll. Geb. 1631, 1643 Domherr zu Konstanz, 1650 resigniert er auf die Domherrenpründe und verläßt den geistlichen Stand und heiratet. Studierte zu Löwen Rechtswissenschaft 1658 (obige Angaben), wurde Hauptmann und Herr zu Hiflikon und bischöflich-konstanzer Rat und Obervogt zu Kaiserstuhl und starb am 19. Juli 1697. – Kundert 294. – HBLs VII 784. – 1647 war er noch als Rhetoriker am Jesuitenkolleg in Luzern. – Glauser 226.

17. *Rinck von Baldenstein Franz Christoph*. «Franciscus Christophorus Rinck a Baldenstein 1661–1664. Suffraganeus Eichstättens., can. Eichstätt. et Basileen. discedit sacerdot. Metaph. ob valetudinem.» – Index Dioec. Constant. S. 85.

Die Rinck von Baldenstein sollen aus Ringgenberg/Zignau Graubünden stammen. Franz Christoph ist Sohn des Ignaz Balthasar und war Domherr und Weihbischof von Eichstätt. – HBLV V 641.

18. *Mayer Ludwig*. «Ludovicus Mayer 1663–1664, Helvetius, discedit theol. 1. anni ad patrum vexiliferum (Lucernensem).» – Index Dioec. Const. S. 85.

Ludwig Mayer war Schüler am Jesuitengymnasium in Luzern 1656 als Grammatiker, 1658 die Syntax major, 1659 die Humanitas, 1660 die Rhetorik, 1661 die Logik, 1662 Physik und Kontroverse, 1663 die Metaphysik. Von dort ging er nach Rom ans Germanikum bis 1664 und kehrte nach dem ersten Theologiejahr nach Hause. – Glauser 151.

19. *Schenk von Castell Franz*. «Franc. Schenck a Castell 1666–1669 (med) V. Canon. Basileen. (u. Eystetten.) † 1685. Delemontanus. Libenter abire permissus, 1. anni casista, acol. ob aetatem». – Index Dioec. Basileen. S. 29.

Von Kastell, eine Ministerialenfamilie der Bischöfe von Konstanz. Daraus Schenk von Kastell. Ein Zweig in Deutschland wurde Erzschenken des Bistums Eichstätt. – F. Schaltegger in HBLV II 511. – Schenk von Kastell, Zweig auch in Öttishausen und Glattburg bei Oberbüren SG. – HS II/2 233. – Es handelt sich um Franz Thomas Schenk, Domherrn von Basel, gest. am 26. Januar 1685. – AAE, Domstift Basel, A 13/7.

20. *Von Roll Franz Josef*. «Franc. Jos. a Roll, 1669–1676. Canon. Frising. scholast. et senior. † 1717, disc. diacon. 4. anni theol.» – Index Dioec. Basilen, S. 29.

Adelige Familie in Uri. – HBLV V 685f. –, Geb. zu Leuggern AG am 15. März 1653, Domherr zu Freising 1682, gest. 1717, genannt «Vater der Armen». Er war ein Bruder des Jesuiten Franz Karl Ludwig v. Roll, des Beichtvaters der Königin von Polen und der Herzogin von Lothringen. – HBLV V 687.

21. *Giel von Gielsberg Christoph*. «Cristoforus Giel (de Gielsberg) OSB Campidun., 1671–1673, natus Zuckenriedt (in Turgovia), disc. sacerdos, studuerit et Campiduni et theologia in monasterio Einsiedlensi.» – Index Dioec. Const. S. 86.

Die Giel von Gielsberg waren Ministerialen und Amtsleute des Klosters St. Gallen. Der Vorname Christoph kommt in dieser Familie im 17. Jh. verschiedentlich vor. – HBLV III 511f. – Dieser Student dürfte in der Familie oder Verwandtschaft des Fürstabtes Roman (Christoph Bernhard) (Nr. 12) zu suchen sein.

22. *Hoffmann Johann Jakob*. «Joannes Jacobus Hoffman (de Leuchtenstern), 1671–1672. Discedit ob valetudinem. Rosacensis Helvetus. Commend. ab Imperatrice vidua Eleonora.» – Index Dioec. Const. S. 86.

23. *Von Bernhausen Johann Jakob*. «Joannes Jacobus a Bernhausen, 1672–1676, Turgoius, cognat. episcopi Eystett., discedit diaconus, modice profecit, studiis suis privatus intentus.» – Index Dioec. Const. S. 87.

Von Bernhausen ist ein bischöflich-Konstanzer Ministerialengeschlecht und war in Thurgau begütert im 16./17. Jahrh. – HBLI II 192. Nach obigen Angaben scheint dieser Student, als Diakon weggegangen, nicht Priester geworden zu sein.

24. *Von Hertenstein Franz Heinrich.* «Franc. Henr. ab Hertenstein (Jura) 1673–1680. Canon. Basileen. † 1701, Praepositus. Disc. sacerdos.» – Index Dioec. Basileen. S. 29.

Franz Heinrich von Hertenstein, studierte die Grammatik 1668 am Jesuitenkolleg in Luzern. – Glauser 122. – 1670 ist er immatrikuliert in Freiburg i. Br., 1681 Archidiakon und Domkantor von Basel, 1695 Dompropst zu Basel, gest. 5. Mai 1703. Das obige Todestadium 1701 als nachträglicher Eintrag stimmt somit nicht. – HS I/1 286, 300, 304.

25. *Von Reinach Johann Konrad.* «Joannes Conr. a Reinach 1673–1678, Epus Basileen. 1705–1737 disc. 2. anni theol. ob valetud. mag. novit. acol. ob aetatem.» – Index Dioec. Basileen. S. 29.

Joh. Konrad von Reinach-Hirtzbach, Bischof von Basel 1705–1737. – HS I/1 211 f.

26. *Von Pfirt Johann Konrad Rudolf.* «Joannes Konr. Rud. a Pfirt 1675–1680 (Ferrette) Praepos. Basileen. † 1709 (med.) disc. 2. ann. theol. acol. ob mores suspectos, pollebat vero ingenio.» – Index Dioec. Basileen. S. 29.

Joh. Konr. Rud. von Pfirt, 1698 Großarchidiakon von Basel, 1703 Dompropst daselbst usw. – HS I/1 286, 305.

27. *Giel von Gielsberg Joachim.* «Joachimus Giel a Gielsberg, 1678–1679, discedit ob valetudinem.» – Index Dioec. Const. S. 87.

Die Giel von Gielsberg waren Amtsleute des Abtes von St. Gallen Persönliches über diesen Studenten konnte weder im Staatsarchiv St. Gallen noch im Staatsarchiv Frauenfeld gefunden werden.

28. *Am Rhyn Ignaz.* «Ignatius de Amrhyn, 1681–1683, Conv., dimissus, quia Lucernensis. Abiit in sem. rom. prop. a locumten. Helv. Pfyffer.» – Index Dioec. Const. S. 87.

Ignaz Am Rhyn von Luzern geb. 1662, 1671–1681 am Jesuitenkolleg in Luzern und, nach obiger Angabe wechselte er vom Germanikum ins Römische Kolleg über, Chorherr und Propst zu Beromünster 1707–1746, † 1746 usw. – HS II/2 S. 200 f. und HBLI I 348 Nr. 8.

29. *Blarer von Wartensee Beat.* «Beatus Blarer de Wartensee, 1681–1685 (b) Canon. Basileen, tandem Praepos. † 1712, discedit subdiac. ob aetatem.» Index Dioec. Basileen. S. 29.

Beat Hartmann Anton Ignaz Blarer v. W. 1688 Domkapitular von Basel, Kustos, Archidiakon und Dompropst 1710–12, † 1712. – H S I/1 286.

30. *Von Eggs Georg Josef*. «Gregorius (Georgius) Josefus ab Eggs, 1681–1688 (med.) disc. sacerdos. V. Huerter Nom. II 1442. † 1750 caes. aridus (?) colleg^{ae} Rheinfelden. canonicus. scripsit: Pontificium doctum et: Purpura doct (?) Rheinfeldensis, commend ab Imperatrice (honestae familiae).» – Index Dioec. Basileen. S. 29.

Georg Josef von Eggs, geb. 1663, Dr. theol., lebte eine Zeitlang in Rom, Chorherr 1689, Kustos zu St. Martin in Rheinfelden. Verfasser des «Pontificium doctum» und «Purpura docta». † 1755. – HBLs II 788. HS II/2 418.

31. *Von Wessenberg Franz*. «Franciscus L. B. a Wessenberg 1685–1690. Canon. Basileen. Venit 16 an. natus Can. Basil., disc. 2. an. theol. def. phil. in Coll^o.» – Index Dioec. Basileen. S. 30.

Franz Hartmann Ludwig von Wessenberg, Kustos, Großarchidiakon 1705, gest. am 25. Dez. 1718 in Freiburg, wohin er sich wegen der Anklage diplomatischen Verrats gegenüber dem Bischof zurückgezogen hatte. – HS I/1 305, 310.

32. *Reich von Reichenstein Franz*. «Franciscus Reich a Reichenstein 1686–1690 (med.) Canon. Basileen, † 1710 disc. 2. a. th. dimissus ob mores Collegii disciplinae adversos.» – Index Dioec. Basileen. S. 30.

Franz Jakob Heinrich Reich von Reichenstein, Domscholastikus zu Basel 1704, gest. 25. Juli 1710. – HS I/1 314.

33. *Klötzlin von Altenach Franz*. «Franciscus Klötzlin ab Altenach 1688–1693, disc. sacerdos.» – Index Dioec. Basileen. S. 30.

Es handelt sich wahrscheinlich um Franz Philipp Klötzlin in Rom, der am 28. Januar 1722 auf seine Chorherrenpfründe zugunsten seines Neffen Franz Ant. Ludwig Klötzlin resignierte. Er wird erwähnt in HS II/2 S. 456.

34. *Grandwiller Franz*. «Franciscus a Grandwillers, (Jura) 1691–1695, Canon. Basileen. † 1719, disc. 4. ann. th.».. – Index Dioec. Basileen. S. 30.

Franz Konrad Anton Grandwiller, Großarchidiakon von Basel, 4. März 1719 in Posseß und gestorben 35 Tage später am 7. April 1719. – HS I/1 305.

35. *Von Roggenbach Johann*. «Joannes a Roggenbach 1695–1696, Canon. Basileen., disc. ob valetud. physicus.» – Index Dioec. Basileen. S. 30.

Johann Baptista Heinrich Franz von Roggenbach, Scholastikus des Bistums Basel 30. Sept. 1710, gest. am 2. Mai 1729. – HS I/1 S. 314.

36. *Von Roll Franz*. «Franciscus Conradus a Roll, 1695–1699 (b) disc. acol. Can. Constant. † 1735.» – Index Dioec. Basileen. S. 30.

Franz Konrad Anton von Roll zu Bernau, Sohn des Johann Walter, vorderöst. Regierungsrates und Herrn zu Bernau und der Maria Ursula n. von Roggenbach. Am 8. Februar 1732 ist er als Domherr zu Konstanz belegt, gestorben 1735 vor dem 28. September. – Kundert 296.

[Am Rand bei diesem Namen steht ein nachträglicher Eintrag]: «Anno 1699 ex 18 canonicis Basil. 11 erant alumni Coll. Germanici (inter quos etiam Praepos. Hertenstein)».

37. *Von Staal Johann Nikolaus.* «Joannes Nicolaus a Staal, 1698–1703 (b) disc. sacerdos. Canon ad S. Ursic. † 1739 et Praepos. Grandis Vallis.» – Index Dioec. Basileen. S. 30.

Er wurde Chorherr in St. Ursanne 1705, ernannt von Klemens XI. Er starb am 3. Mai 1738 im Alter von gut 60 Jahren. Das «Praepositus» beruht auf einer Verwechslung mit Konrad v. Staal, Nr. 38. – BASO nach F. Chèvre, St. Ursanne. – Sein voller Name war Johann Jakob Balthasar Nikolaus v. Staal. Er starb als Senior der Chorherren von St. Ursanne. – AAE St. Ursanne A 112/22.

38. *Von Staal Konrad.* «Conradus a Staal (Jura) 1701–1706 (o) Praepos. Delemont. † 1751 (b) venit Canon. Grandisvallis, disc. 3. a. th. ob valetud.» – Index Dioec. Basileen. S. 30.

Konrad Mark Anton von Staal, geb. 1682, aus der Solothurner Adelsfam. im 18. Jh. erloschen, Chorherr zu Münster Granfelden (Moutier Grandval) 1700, Propst 1720, res. 1751 und gest. 1751. – Mehreres in HS II/2 390 und HBL S VI 485.

39. *Von Reinach Anton.* «Antonius a Reinach, 1703–1705, venit Canon. Basileen. (o) disc. 2. a. th. ob valetudinem.» – Index Basileen. S. 30.

Wahrscheinlich handelt es sich um den Elsässer Philipp Anton v. Reinach geb. 1686, Chorherr zu Moutier-Grandval 1726. – HBL S V 575.

40. *Reich von Reichenstein Franz.* «Franciscus Reich a Reichenstein, 1703–1707, Canon. Basileen. (o) disc. sacerdos., mag. novit.» – Index Basileen. S. 30.

Es dürfte sich um den damaligen Vorderösterreicher Franz Anton Konrad Hannibal Reich v. R., geb. 1684, Domherr zu Basel, gest. 1724 handeln. – HBL S V 568. – Er erscheint bereits 1713 als Domherr. – BASO.

41. *Von Rheinach Philipp.* «Phil. de Reinach 1704–1710, Canon. Basileen. (1705) Can. Eystett., disc. diaconus 4. a. th. et [Can.] Delemont. (L. Congr.) † 1750.» Index Basileen. S. 30.

Es handelt sich um den Elsässer Johann Franz Philipp Thomas von Reinach-Spechbach, Domkustos von Basel 23. März 1720 und Archidiakon 11. Jan. 1735, Domkantor am 15. April 1738 und gest. am 10. April 1760. – HS I/1 301, 310. – Das Todesdatum in HS I/1 301 (1760) und jenes des Index Basileen. S. 30 (1750) variieren. Vermutlich ist der nachträgliche Eintrag des Index nicht richtig.

42. *Von Hagenbach Franz Konrad.* «Franciscus Conradus ab Hagenbuch, 1706–1710. Venit Canon. Basileen. † 1734 canon. archidiaconus (b) disc. subdiac. 4 a. th.» – Index Basileen. S. 30.

Es handelt sich um den Elsässer Franz Konrad v. H., Großarchidiakon, von Basel am 22. Dez. 1731, gest. am 13. Dez. 1734. – HS I/1 305.

43. *Von Breitenlandenber Johann.* «Joa. a Breitenlandenber, 1707–1711, Canon. Bruchsal et Basileen. † 1741 (o) disc. diacon. 4. a. th.» – Index Basileen. S. 30.

Nach dem Namen Breitenlandenber im Index ist später eingefügt «od. Landenberg». Es handelt sich um den Elsässer Joh. Konrad Eusebius von Breitenlandenber, Großarchidiakon von Basel am 12. April 1738, gest. am 24. April 1741. – HS I/1 305.

44. *Von Roll Josef Anton.* «Jos. Ant. L. B. de Roll 1708–1712. Canon. Bruchsal in d. Spiren. Praepos. Worm. et Can. Mog. † 1768 (o) disc. diac. 4. a. th. in stud. plus quam sufficienter.» – Index Basileen. S. 30.

Vielleicht ein Vertreter der bedeutenden Magistraten- und Offiziersfamilie von Roll von Solothurn. Jos. Ant. wurde nach diesen Eintragungen Domherr zu Bruchsal, Propst zu Worms und Domherr von Mainz. – Die Genealogie der Freiherren von Roll von L. R. Schmidlin enthält ihn nicht, so daß seine Zugehörigkeit zur Solothurner Linie immerhin etwas fragwürdig erscheint.

45. *Metzger Wilhelm.* «Wilhelmus Metzger 1712–1717 (o) disc. sacerdos, med. ingenii, unde lauream a qua exclusus fuerat in Collegio, sumsit in Sapientia.» – Index Basileen. S. 31.

Er stammt aus Pruntrut und erhielt die Minores und Tonsur am 8. September 1712. Weiteres über ihn ist nicht bekannt. – BASO.

46. *Münch von Münchenstein Johann.* «Joannes Münch a Münchenstein de Löwenber, 1712–1716 Canon. Constant. (eius pater erat consil. aul. et prov. Praefectus), disc. 2. a. th. ad capiendam possessionem can. Bruchsal et ob valetud.» – Index Basileen. S. 31.

Er ist identisch mit Johann Beat Anton Münch v. M. zu Löwenber, Sohn des bischöfl. Landhofmeisters Johann Peter M. v. M. und der Katharina von Roggenbach, Domkapitular zu Basel 1744 und Dekan, 1758 Dompropst. Propst auch des Ritterstiftes zu Odenheim in Bruchsal und Domkantor in Konstanz, gestorben am 7. September 1759. – HS I/1 287. Im HBL V 194 erscheint er unter den Vornamen Johann Beat Anton. – AAE Domstift Basel, A 13/2 Meldung seines Todes vom 7. Sept. 1759.

47. *Pallain Nikolaus.* «Nicolaus Pallain v. 1712–1718. † in Collegio eximius hic sacerdos casu infelici.» – Index Basileen. S. 31.

Jean Nicolas Pallain von Pruntrut, erhielt die Tonsur und die vier Minores am 25. September 1712. – BASO. – Nach obigem Eintrag starb er, als Priester im Kollegium infolge eines unglücklichen Unfalls.

48. *Von Frober Simon Nikolaus.* «Simon C. de Frober, 1713–1717. Epus Basileen. disc. diacon, in studiis med. ob valetudinem.» – Index Basileen. S. 31.

Es handelt sich um den Bischof von Basel 1763–1775, Simon Nikolaus von Frober, geb. in Hirsingen in Elsaß 1693, gest. 1775 usw. – HS I/1 215.

49. *Münch von Münchenstein de Löwenberg Theoderich*. «Theodoricus Münch de Münchenstein de Löwenberg (Brunt.) 1714–1718. † 1759 Praepos. Basileen. (b) disc. sacerdot. et Dr. theol. in Sap^a sed med. ingenii.» – Index Basileen. S. 31.

Es handelt sich zweifelsohne um einen Bruder oder Verwandten des Propstes Johann Beat Ant. (Nr. 46), wobei der Eintrag «† 1759 Praepos. Basileen» möglicherweise eine Verwechslung mit diesem ist.

50. *Von Andlau Benedikt*. «Benedictus ab Andlau, 1715–1719. Canon. E. C. Haslach, † 1768 can. Basil. (b) disc. diac. 4. a. th. nullius ingenii in specul. scientiis.» – Index Basileen. S. 31.

Benedikt Franz Jakob Heinrich von Andlau, Basler Domherr 1741, Domkellner 1760, gest. 30. Mai 1768. – HBL I 369 Nr. 8. – Er ist gebürtiger Elsässer.

51. *Von Staal Heinrich*. «Henricus a Staal, (Raur.) 1716–1721. † 1772 Canon. ad St. Ursicinum. disc. sacerdos.» – Index Basileen. S. 31.

Es handelt sich um den Chorherrn von St. Ursanne Beat Heinrich von Staal. Das Stift bittet den Bischof am 7. Febr. 1739 den zum Chorherrn Erwählten zu bestätigen. – AAE St. Ursanne A 112/22.

52. *Blarer von Wartensee Franz*. «Franciscus Blarer de Wartensee, 1720–1724. Canon. WORMAT. et Basileen. † 1790 (med.) disc. subdiac. 4. a. th.» – Index Basileen. S. 31.

Es handelt sich um Johann Baptist Franz Rudolf Konrad Blarer von Wartensee von Pfeffingen, Tonsur und vier Minores am 24. Aug. 1720, Diakonat am 6. April 1726 und Priesterweihe am 20. April 1726. – BASO. – Domkantor von Basel 1776, Großarchidiakon 1761, – HS I/1 301, 306.

53. *Schnorf Franz*. «Franciscus Schnorf, Helvetus, 1728–1732, canon. Basileen. † 1795, disc. 2. a. theol. ob valetud.» – Index Dioec. Constant. S. 32.

Franz Xaver Nikolaus Anton von Schnorf, Domdekan der Diözese Basel 1760 von Papst Clemens XIII. provodiert, doch verzichtete er auf die Provision wenige Wochen später. Propst von Moutier. – HS I/1 297. – Nach HS II/2 S. 390 wäre er identisch mit dem Propst von Moutier Franz Heinrich Nikolaus v. Schnorf, Propst 1751–1763.

54. *Rinck von Baldenstein Konrad*. «Conradus Rinck a Baldenstein (Raur.) 1729–1735. Praepos. Basileen. et can. WORMAT. † 1773 (1790?) (o) iuvenis angelicus disc. sacerdos, mag. novit.» – Index Basileen. S. 32.

Johann Konrad Anton Sebastian Rinck v. B. Domkapitular, Kustos, Dekan von Basel und Dompropst daselbst 1759–1789, gest. am 4. Jan. 1789. – HS I/1 287. – Wiederum ein Zeugnis falscher Eintragung des Todesjahres in den Index!

55. *De Neveu Franz*. «Franciscus L. B. De Neveu (Raur.) 1732–1738, (med.) disc. sacerdos.» – Index Basileen. S. 32.

Aus Frankreich eingewandertes Adelsgeschlecht Neveu, seit 1690 in Basel ansässig. Ein Karl Franz Ignaz geb. 1711 ist Landvogt des Fürstbischofs von Basel zu Schliengen. HBLS V 295. In seiner Familie oder Verwandtschaft dürfte dieser Priester zu suchen sein. – Vielleicht ein Onkel des Bischofs Franz Xaver de Neveu 1794–1828. – Keine Unterlagen im AAE.

56. *Von Rothberg Johann*. «Jo. L. B. de Rothberg (Brunt.) 1735–1739. Canon Const. venit 17 ann. (med.) disc. acol. ob aet. 4. a. th. Decanus Bruchsal. † 1776 Praepos. Constant.» – Index Basileen. S. 32.

Von Rothberg ist ein bischöfl.-baslerisches Ministerialengeschlecht. Es stellte auch mehrere kirchliche Würdenträger im Bistum Basel. – HBLS V 710 – Über ihn fanden sich keine Unterlagen im AAE.

57. *Reich von Reichenstein Franz*. «Franc. L. B. a Reichenstein 1738–1744. Canon. Basileen. et Vic. Gen^{bis}, disc. diacon. ob aetatem.» – Index Basileen. S. 32.

Wohl identisch mit Franz Alexius Sebastian Reich v. Reichenstein, geb. 1720, Domherr zu Basel, Generalvikar und Offizial des Bistums Basel, gest. 1775. – HBLS V 568 Nr. 11. – Ein anderer dieses Namens wäre: Franz Johann Baptist Konrad Reich v. R. geb. 1715, Domherr zu Basel 1738, gest. 1775. – HBLS V 568 Nr. 14.

58. *Kohler Anton*. «Antonius Kohler (Delemont. Jura) 1740–1744. Canon. Urzanen. disc. sacerdos, Dr. theol. † 1758 Can. Collegae Montsevelier S. Ursulae.» – Index Basileen. S. 32.

Es handelt sich um Antoine Kohler de Montsevelier. Tonsur und vier Minores am 14. Sept. 1740. Um 1750 Erwähnung als Pfarrer von Montsevelier (vermutlich schon vor 1746 ernannt). Am 13. September 1757 Investitur als Chorherr von St. Ursanne. – BASO.

59. *Von Gobel Johann*. «Joannes Gobel 1743–1747, Pseudo-Epus Paris. † 1794, venit can. Delemont. (Gr. Vallis), disc. subdiac. Dr. ph. et th., habuit actum magnum.» – Index Basileen. S. 32.

Es handelt sich um Johann Bapt. Joseph Gobel, Bischof von Lydda, aus Thann im Elsaß, 1741 Kanonikus von Moutier-Grandval, Priesterweihe 1750, 1791 zum konstitutionellen Erzbischof von Paris gewählt, am 7. Nov. 1793 als solcher resigniert und am 13. April 1794 in Paris guillotiniert. – HS I/1 233f. – Lexikon für Theologie und Kirche IV, 1960, Sp. 1033.

60. *Stader Matthias*. «Matthias Stader Reichenaugiensis Helvetius, 1748–1751, par. Breunlingen 1779. Disc. sacerdos, Dr. phil. et theol.» – Index Dioec. Constant. S. 94.

Nach diesen Angaben war Matthias Stader Pfarrer in Bräunlingen im Schwarzwald, c. 5 Km südwestlich Donaueschingen, um 1779.

61. *Von Mantelin Narzissus*. «Narcissus de Mantelin, 1750–1753. Canon Basileen. † 1791 Disc. sacerdos, Dr. th. in Sap^a.» – Index Basileen. S. 32.

Narziss Ignaz Mantelin von Frick. 1750 28. Aug.: Dimissoriales für den Empfang der Tonsur und der vier Minores. 1764 am 10. November wird er als Domherr von Basel erwähnt. – BASO.

62. *Froidevaux Georges*. «Georgius Froidvaux (Jura) 1752–1756. Rector sem. Basileen. in Pruntrut, Consil. eccl. et parochus in Terviller. Disc. sac. Dr. th. et ph.» – Index Basileen. S. 32.

Es handelt sich um Georges-Floribert Froidevaux, von Cerneux-Joly (Noirmont). Am 14. Aug. 1752: Testimoniales für den Empfang der Tonsur und der vier niederen Weihen. 1760–1764 Erteilung bzw. Verlängerung der Jurisdiktion und Erwähnung als Kaplan der Komturei Leuggern. Am 25. Okt. 1766 Ernennung zum Geistlichen Rat und Erwähnung als Hofkaplan des Fürstbischofs von Basel (aumônier). 15. März 1768 Ernennung zum Pfarrer von Therwil, (bis 1781). Am 25. Okt. 1773 Ernennung zum Regens des Priesterseminars. Am 9. Februar 1781 Ernennung zum Pfarrer von Arlesheim. Dekan des Kapitels Leimental. Während der Revolution 1798 beim Fürsten von Heitersheim. Rückkehr 1800, gest. 1819, – BASO. – HBL III 347.

63. *De Rosé Francois*. «Franciscus de Rosé (Brunt.) 1753–1756. V. Can. E. C. Grand. Vallis. 1763 canon., postea Decan. Basileen. disc. diacon. Dr. phil. et theol. in Sap^a.» – Index Basileen. S. 32.

Francois-Ignace-Meinrad-Xavier, Chorherr und Dekan an der Kathedrale von Arlesheim. Er wurde in Verwahrung gehalten bis das vom Fürstbischof geflüchtete Archiv, das Silbergeschirr und die Staatskasse wieder nach Pruntrut zurückgebracht worden waren. – Folletête S. 103.

64. *Von Thurn Franz*. «Franciscus L. B. de Thurn, Helvetius. 1757–1761, can. Eystett. † 1794.» – Index Constant. S. 95.

Franz Fidelis von Thurn und Valsassina, Domdekan von Basel 1759 vor dem 17. Februar als alumnus am Kollegium Germanikum von Papst Clemens XIII. providiert, am 1. April 1759 verzichtet er auf die Provision. – HS I/1 297. – Weiteres über seine Laufbahn ist nicht bekannt. Oder ist er identisch mit Franz Xaver von Thurn, geb. 1739, Herr zu Wartegg und Obersthofmeister des Herzogs Anton von Sachsen, gest. vor dem 26. Nov. 1796.? – HBL VI 783 Nr. 10.

65. *Froidevaux Jean-Baptist*. «Joannes Froidvaux (Jura) 1759–1763. disc. sacerdos, mag. novit. habuit actum de contro. v.» – Index Basileen. S. 32.

Jean-Baptist Froidevaux du Noirmont. Demissorialien für Tonsur und vier Minores am 26. Juli 1759. Erwähnung, daß er Priester ist 4. April 1763. Erstmalige Erteilung der Jurisdiktion am 1. Juli 1763. Am 14. Dez. 1769 Testimoniales für die Auswanderung in die Diözese Olmütz. Pfarrer und Dekan in Hollschau/Mähren. – BASO.

66. *Maître Joseph*. «Jos. Maître 1759–1763. Prorektor sem. Pruntrut., tum parochus in Saignelégier, † 1812. disc. diacon. Dr. ph. et th.» – Index Basileen. S. 32.

Maître Joseph-Servais von St. Ursanne, geb. 1739. Priesterweihe 21. April 1764. Vikar in Saignelégier, Pfarrer von Vermes 1772; 25. Okt. 1773 Subregens des Priesterseminars in Pruntrut. 14. März 1775 Hofkaplan und Geistl. Rat. 1774 conseiller des Bischofs von Basel und 1775 Pfarrer von Saignelégier. Da er den Eid auf die Zivilkonstitution verweigerte, mußte er auswandern 1794, kehrte nach der Revolution nach Saignelégier zurück, wo er bis 1812 blieb um sich dann nach St. Ursanne zurückzuziehen. Gest. am 25. April 1817. – BASO. – Folletête S. 85.

67. *Mantelin Josef*. «Jos. Mantelin, 1760–1764. Rector et paroch. in Gensingen. † 1772. disc. subdiac. Dr. ph. et th.» – Index Basileen. 32.

Josef Mantelin von Frick. Tonsur und Minores am 26. Aug. 1760. Testimonialia für die alle höheren Weihen am 30. Mai 1765. Erwähnung der Heimkehr aus dem Germanikum 5. Mai 1764. Empfang des Diakonats am 2. Juni 1765. Priesterweihe am 1. Sept. 1765. Erste Jurisdiktionerteilung am 9. Nov. 1767. Ernennung zum Pfarrer von Gansingen am 17. Januar 1770. Gest. um den 25. Jan 1773 herum. – BASO.

68. *Beurret Anton Josef*. «Ant. Jos. Beurret(Pruntr.) 1763–1767. Canon. Urzannen. Hic est Bisuntinus. (med.) disc. subdiacon.» – Index Basileen. S. 35.

Er stammt aus Pruntrut. Tonsur am 8. Sept. 1763. Priesterweihe am 20. Mai 1769. Empfehlung für das Germanikum am 30. April 1763 und Aufnahmebestätigung am 9. Juli 1763 und Ankunft in Rom am 11. Nov. 1763. Empfehlung für ein Kanonikat in St. Ursanne am 2. Aug. 1770. 1793 im Exil in Solothurn. 1797 im Exil in Konstanz. Gest. in Basel im Februar 1798. – BASO.

69. *Bloque Jean-Georges*. «Jo. Georg Bloque, 1763–1767. Consil. Epi. Basil. (1769) et paroch. Delemont. † 1802. disc. sacer. Dr. ph. et th. 'sacerdote esemplare' Diar.» – Index Basileen. S. 33.

Er stammt aus Mervelier. Studierte Theologie auch in Solothurn 1762/63. Empfehlung f. das Germanikum 30. April 1763, Tonsur u. Minores 10. Aug. 1763. Priesterweihe 1767. 1768 Hofkaplan u. Geistlicher Rat u. Diözesanexaminator. Vor 1794 Dekan des Kapitels Salignon. Hofkaplan in Pruntrut 1775. Pfarr-Rektor in Delémont. 1785 Kaplan zu St. Etienne in Pruntrut, 1793 zieht er sich in die Propstei zurück und kehrte 1795 nach Delémont zurück, wo er aber nur versteckt bleiben konnte und sich wieder zurückzuziehen gezwungen war. 1802 kehrte er wieder in seine Pfarrei zurück, starb aber bald und wurde am 23. April 1802 in Delémont beerdigt. – Folletête S. 20 – BASO.

70. *De Neveu Joseph*. «Jos. L. B. de Neveu, 1763–1767. Venit Canon. Basileen. 18. ann. – Index Basileen. S. 33.

Es handelt sich um Freiherrn Josef Wilhelm Karl Anton de Neveu. geb. am 18. Nov. 1745, erster Posseß im Domstift Basel am 28. Febr. 1761. – AAE, ältere Liste von Frau Dr. Bosshart.

71. *Von Glutz Ursus*. «Ursus de Glutz, 1764–1770, Solothurn. disc. sacerd. Dr. th.» – Index Dioec. Lausannensis S. 146.

Urs Viktor Anton Josef Glutz, geb. 1747, studierte auch in Paris, Priester 1770, Stiftsprediger 1771, Chorherr zu Solothurn 1785, Generalvikar des Bischofs von Lausanne 1805, Propst 1809, Bischof von Chersonesos in petto und Koadjutor des Bistums Basel 1820. Gest. am 9. Okt. 1824. Er ist ein Bruder des P. Ambrosius Glutz O. Cist. Koadjutor 1787 und Abt 1792 und ein Bruder des Propstes Philipp Jakob Glutz-Ruchti. – HS I/1 264, 269 und HBLs III S. 573 Nr. 8, 9 und 10.

72. *Keller Johann Baptist*. «Jo. Keller, 1764–1768. 'paroch. in Augit' L. C. † 1772. disc. sacerdos Dr. th. 'ottimo sac. di timoratissima coscienza.» – Index Basileen. S. 33.

Er stammt aus Hornussen AG. Empfehlung für das Germanikum am 3. Mai 1764. Mitteilung der Aufnahme am 10. Mai 1764. Tonsur und vier Minores am 21. Sept. 1764. Erteilung der Jurisdiktion als Vikar am 9. Sept. 1768. Ernennung zum Pfarrer von Kaiseraugst am 16. März 1769, gest. vor dem 3. Februar 1772. – BASO.

73. *Von Mahler Franz*. «Franciscus de Maller (Jura) 1764–1767. Can. Delémont. postea Basileen. et Archidiaconus. Disc. diac. et Dr. th.» – Index Basileen. S. 33.

François Xavier de Mahler, von Delémont, geb. 1746, Archidiakon von Moutier-Grandval und Generalvikar des Bistums Basel 1790–1816, gest. 1816 usw. – HS I/1 263.

74. *Langenau Alois*. «Aloysius Langenau. 1765–1769. (med.) disc. diacon. Dr. th.» – Index Basileen. S. 33.

Alois Judas Taddäus Theodul Langenau, von Rheinfelden. Empfehlung für das Germanikum am 16. Juni 1765. Mitteilung der Annahme 13. Juli 1765. Tonsur und Minores am 25. September 1765. – BASO.

75. *Streicher Franz*. «Franciscus Streicher. 1765–1769. (med.) disc. subdiac. Dr. th.» – Index Basileen. S. 33.

Franz Josef Anton Streicher, von Arlesheim. Empfehlung für das Germanikum vom 16. Juni 1765. Mitteilung der Annahme 13. Juli 1765. Tonsur und vier Minores am 23. Sept. 1763!. – BASO.

76. *Mösch Melchior*. «Melchior de Mösch, 1766–1770. Secret. apud Nunt. apost. Lucernae. disc. sacerd. Dr. th. mag. novit.» – Index Basileen. S. 33.

Franz Melchior Mösch von Frick, Dr. theol. Empfehlung für das Germanikum am 8. Mai 1766. Tonsur und vier Minores am 7. August 1766. Ernennung zum Pfarrer von Frick am 25. Januar 1776. Wahl zum Dekan des Kapitels Siss- und Frickgau 1802. Gest. am 29. Dez. 1809. – BASO.

77. *Froté Jacques*. «Jacobus Froté (Raur.) 1767–1771. Paroch. Miecourt. ab 1778–1815. disc. sacerd. (med. ingenii et progressus, sed tamen aegre tulit doctoratum sibi denegatum).» – Index Basileen. S. 33.

Es handelt sich um Jacques-Joseph Froté, von Miécourt. Empfehlung für das Germanikum vom 4. Juni 1767. Tonsur und vier Minores am 8. Sept. 1767. Ernennung zum Pfarrer von Miécourt am 29. Mai 1778. Jurisdiktionserteilungen erfolgten 1772, 1773 und 1776, bei welcher letzterer Froté als Vikar von Miécourt bezeichnet wird. Der Empfänger ist zwar als Jean-Joseph bezeichnet, doch dürfte es sich um Jacques Joseph handeln. Während der Verfolgung zur Zeit der franz. Revolution war er im Exil im Kanton Solothurn um 1793, in Klosterwalden bei Überlingen um 1797/98 und in Buchhorn 1799 und kehrte nach Miécourt zurück 1800. – BASO. – Folletête S. 57.

78. *Thüring Josef*. «Josephus Thüring (Raur.) 1767–1771. † 1772. (med.) disc. sacerdos.» – Index Basileen. S. 33.

Er stammt aus Ettingen BL. Empfehlung für das Germanikum am 4. Juni 1767. Tonsur und vier Minores am 8. September 1767. – BASO.

79. *Hengartner Johann*. «Joannes Hengartner Helvetus 1768–1772. Parochus Krieseren 1779. disc. sac. Dr. ph. et th.» – Index Constant. S. 97.

Hengartner Johann Baptist, von St. Fiden SG, «kam 1772 ad Portam», war 1881–1888 Pfarrer in Linggenwil und starb daselbst am 29. Aug. 1788, 39 Jahre alt. War Dr. theol. Von 1773–1881 war er Pfarrer in Kriessern SG, Series S. 78 Nr. 73.

80. *Priqueler Jean*. «Joannes de Priqueler, 1768–1770. Canon. Urzannen. Secutus postmodum avunculum suum Jo. Gobel Parisios eiusque egit vicarium L. C. † 1780. Canon. Thanen. et Colmar, consil. Epi Basileen. et Epi Lidden (Gobel) eleemosynarius. (b) disc. sacer. et Dr. ph. et th.» – Index Basileen. S. 33.

Jean-Baptist Priqueler aus Pruntrut, ein Neffe des Bischofs von Lydda Joh. Gobel (cf. Nr. 59) und ein Schwager des revolutionären Agitators Josef-Antoine Rengguer de la Lime. Bevor Priqueler ins Germanikum ging, studierte er in Pruntrut. Chorberr zu St. Ursanne 1768. 1775 aumônier seines Onkels Joh. Gobel. 1792 Generalvikar Gobels in Paris. «Il imita sans doute le geste de Gobel à la séance de la Convention, où il renonça à son sacerdoce». Folletête S. 100.

81. *Baur Kaspar*. «Gaspar. Baur (Jura) 1769–1774. disc. sacerdos, Dr. ph. et th. – Index Basileen. S. 34.

Gaspar-Marie Baur, von Corban (?). Empfehlung für das Germanikum am 7. Juni 1770. Ernennung zum Pfarrer von Courrendlin am 18. November 1777. Gest. vor dem 8. April 1784. – BASO.

82. *Demanger Fidèle (Georg)*. «Georgius Demange, (Jura) 1769–1774. Proto-notarius Ap^{cus}. Postea parochus in Courfaivre (1790–1823). Tempore perturbationis Galliae gregem suum non deseruit sed summa magnanimitate iuvit amplaque legata in eius favorem fecit. V. Vautrety, Le Jura bernois p. 132 seqq. : qui summis laudibus extolit.» – Index Basileen. S. 33.

Es handelt sich um Fidèle-Apollinaire Demanger, von Delémont, geb. am 23. Juli 1749. Empfehlung für das Germanikum am 7. Juni 1770. Tonsur und

Minores am 9. Sept. 1770. Unter dem Datum des 29. Oktober 1774 erscheint Demanger als Priester und Dr. theol. Erteilung der Jurisdiktion: 1. Aug. 1775 für 18 Monate als Vikar in Charmoille; 17. Dez. 1776 für zwei Jahre als Vikar in Charmoille; 22. Dez. 1778 für zwei Jahre als Vikar in Alle; 4. Jan. 1781 für zwei Jahre als Vikar in Alle. Ernennung zum Pfarrer von Vermes am 7. Juni 1781. Ernennung zum Pfarrer von Courfaivre am 12. Februar 1790. Während der Revolution 1793 zog er sich in den Kanton Solothurn zurück und kehrte 1796 zurück. 1798 ist er in Laufenburg, 1799 in einem Dorf bei Riggensbach bei Säckingen. 1800 in Schwyz. Im Herbst 1801 kehrte er nach Courfaivre zurück und starb 1823. – BASO. – Demanger erscheint im Index unter dem Vornamen Georgius. Ob es sich um seinen dritten Vornamen handelt, oder um eine versehentliche Eintragung, sei dahingestellt. An der Identität ist kaum zu zweifeln.

83. *Cueni Johann*. «Joannes Cueni (Jura) 1770–1774. † 1791 parochus (b) disc. sacer. Dr. ph. et th.» – Index Basileen. S. 33.

Joh. Cueni von Laufen. Empfehlung für das Germanikum am 7. Juni 1770. Tonsur und vier Minores am 9. September 1770. Erteilung der Jurisdiktion: 2. Januar 1775 für 18 Monate; am 3. September 1776 für zwei Jahre; am 7. Sept. 1778 für zwei Jahre; am 1. September 1781 für drei Jahre. Ernennung zum Vikar in Kaiseraugst am 24. Mai 1781. Ernennung zum Pfarrer von Pfeffingen am 20. Juni 1783. Gest. am 29. Sept. 1791 als Pfarrer von Pfeffingen. – BASO.

84. *Voirol Jean-Georges*. «Joannes Voirol (Ord. Praem. in mon. Bellelagiensi Bellelay) 1772–1774. Fuit mag. nov. in sua abbatia, tum parochus in Genevez (1803–1817), tandem professor in Collegio Pruntr^o. disc. sacerdos Dr. ph. et th.» – Index Basileen. S. 34.

J.-G. Voirol, P. O. Praem., des Genevez. Geb. am 2. Juni 1748. Subdiakon am 25. Mai 1771. Diakon am 4. April 1772. Priesterweihe am 29. Juni 1778. Profeß am 22. Sept. 1768. Professor in Bellelay. Gest. am 3. Februar 1792. – BASO.

85. *Von Beck Franz*. «Franciscus L. B. de Beck, 1773–1777. Sac. Rheinhelm. 1779. Canon. Zurzach in Argovia (dioec. Basil.) disc. sac. tenuis ingenii.» – Index Constant. S. 97.

Franz Leopold Maria, Freiherr von Beck, Dr. theol. et iur. can., von Willmendingen, geb. am 18. Februar 1752. Chorherr in Zurzach 1773. Gest. am 18. Dez. 1833. – BASO.

86. *De Verger François*. «Franciscus Verger (Jura) 1777–1780. † 1788 (med.) disc. subdiaconus.» – Index Basileen. S. 34.

François Xavier de Verger, von Delémont. Tonsur am 22. Dez. 1776. Vier Niedere Weihen am 15. August 1777. Diakon am 22. Dez. 1781. Priesterweihe am 5. Juni 1784. Ernennung zum Chorherrn von Moutier-Grandval am 28. Nov. 1781. Gest. am 15. Nov. 1788. – BASO.

87. *Von Andlau Josef*. «Jos. L. B. ab Andlau (Jura) 1778–1782. Canon. Basileen. (med.) disc. diacon. habuit disputationem th.» – Index Basileen. S. 34.

Dieser ist aus den Akten des BASO nicht näher identifizierbar.

88. *Fuchs Bonifaz*. «Bonifacius Fuchs Helvetus, v. 1778–1779, sed mox abiit ob valetudinem.» – Index Constant. S. 98.

Da er schon bald nach dem Eintritt das Kolleg gesundheitshalber verläßt ist er vermutlich nicht Priester geworden und die Unterlagen versagen hier.

89. *Von Glutz Georg*. «Georgius de Glutz, Solodoranus, 1780–84. disc. sac. (med. ingenii).» – Index Dioec. Lausannen. S. 146.

Es handelt sich um Georg Ludwig Xaver Hypolit v. Glutz, geb. 1760, Priester 1783, Pfarrer zu Balsthal 1785, Chorherr zu Solothurn 1793, Domherr 1828. Genealoge. Gest. 1844. – HBL III 573.

90. *Von Schönau Ignaz*. «Ignatius de Schenau, 1782–1786. Venit Can. Dur-lacen (m.) disc. 4. a. th.» – Index Basileen. S. 34.

Ignaz Simon Franz von Schönau, von Pruntrut. Tonsur am 19. Februar 1781. Vier Niedere Weihen am 1. Okt. 1782. Subdiakonats am 1. April 1786. Diakonats am 10. Juni 1786. Priesterweihe am 23. Dez. 1786. Empfehlung für das Germanikum am 6. Januar 1782. Mitteilung der Annahme am 30. Sept. 1782. Abschluß der Studien, Mitteilung, am 27. April 1785. – BASO.

91. *Von Gugger Franz*. «Franciscus de Gugger, Solodor. 1784–1788. disc. sac. Dr. th. et ph. habet disput. idem in eccl.» – Index Lausann. S. 146.

Franz Josef Gugger von Solothurn, geb. 1765, Dr. theol. et phil. 1787, Priesterweihe 1788, Stiftsprediger zu Solothurn 1789, Chorherr 1794, Domherr 1828, gest. 1843. – HBL IV S. 4 Nr. 15.

92. *Schwaller Josef (Jakob)*. «Josefus Schwaller Solodoranus 1785–1790 disc. sac.» – Index Lausannen. S. 146.

Ein Josef Schwaller ist in den Unterlagen des BASO nicht zu finden. In den Kirchensätzen figuriert er nicht. Hingegen paßt zu den Daten im Index ein Jakob Patriz Schwaller von Solothurn, Priesterweihe 1790, Vikar in Schwörstetten und Vikar in Oberkirch 1791, Kaplan in Solothurn 1793 und gest. 19. Okt. 1798. Wird als Anhänger der Franz. Revolution bezeichnet. – BASO. – Die Identität ist höchst wahrscheinlich, wobei der Vorname Josef ein dritter Vorname ist oder eine Verwechslung des Statisten in Rom.

93. *Paris Ambroise*. «Ambrosius de Paris (Brunt.) 1785–1789. Can. Belfort. (Apost.) disc. sacer. (med.) habuit actum publ. Dr. ph. et th.» – Index Dioec. Basileen. S. 34.

Jean-Ambroise Paris, von Pruntrut. Tonsur am 4. Februar 1782. Vier Minores am 18. Sept. 1785. Empfehlung für das Germanikum am 6. Mai 1785. Mitteilung der Annahme am 23. Juli 1785. Am 28. Dez. 1786 ermächtigt Bischof Sigismund von Roggenbach den Studenten Paris, an seiner Stelle die Visitatio ad limina mit den zugehörigen Frömmigkeitsbezeugungen und der

Überreichung des status der Diözese vorzunehmen. Am 18. April und am 6. Juni 1789 Erwähnung des Abschlusses der Studien und seiner Eigenschaft als Kanonikus von Belfort. – BASO.

94. *De Fivaz Tobie-Nicolas*. «Nicol.a Fivaz, Friburg. 1787–1791.» – Index Lausann. S. 146.

Geb. am 3. Juli 1767 in Farvagny, besuchte das Kollegium St. Michael, dann das Germanikum. Chorherr und Stadtpfarrer und Dompropst zu Fribourg usw. gest. am 16. Dez. 1857. – HS II/2 290f. – HBL III 169f.

95. *Gaudard Joseph-Claude*. «Claudius Gaudard, Friburg. 1787–1790. Anno 1814 nominatus Epus Lausannensis, sed moritur ante consecr.» – Index Lausannen. S. 146.

Geb. 1769, von Freiburg, Theologieprofessor am Kollegium St. Michael in Freiburg. Stand den Jesuiten nahe. Kandidat der konservativ-kirchlichen Kreise. gest. am 6. Januar 1815. – H. Vonlanthen, Bischof Pierre-Tobie Yenni und die Diözese Freiburg-Lausanne-Genf, in Freiburger Geschichtsbl. 55, 1967, 46.

96. *Dürholz Josef*. «Jos. Dürholz, Sol. 1790–1794, disc. 3. a. th. ob valetud.» – Index Lausannen. S. 146.

Er ist von Solothurn, 1795 Priesterweihe und Chorherr zu Schönenwerd. 1812 Stiftsprediger in Solothurn. 1816 Chorherr zu Solothurn. 1828 Domsenator. Gest. 18. Nov. 1830. – BASO.

97. *Meyer Johann*. «Joann. Meyer, 1790–1793, Ursariensis in Helvetia, Vallis Ursaria in Pago Uri, disc. 3. a. th. sac. et Dr. th. † 1834. Capell. in Hospenthal. Sacerdos zelosus.» – Index Dioec. Curiensis S. 106.

Von Andermatt, geb. am 26. Juni 1768, Sohn des Talamann Georg M. und der Anna Josepha n. Müller, studierte beim Kaplan, Gymn. in Luzern. Seit 1793 Kuratkaplan in Hospenthal, zeitweise Schulinspektor für Urseren, resigniert am 6. April 1834 und gest. am 3. Juni 1834. «Frommer seeleneifriger Priester, ein eifriger Kristallsammler und passionierter Jäger. – Histor. Neujahrsblatt des Vereins für Gesch. und Altertümer von Uri XX, 1914 S. 32f.

98. *De Rosé François*. «Franciscus de Rosé (Brunt.) 1790–1795. Canon. Delémont. Parochus in Rebeuvelier. Tempore perturbationis Galliae inter maxima pericula Catholicis subvenit, nisi quod a a Vautrety (?) (le Jura bernois) alio nomine Sim. Seb. Meinrad vocetur.» – Index Basileen. 34.

Diese zu diesem Namen nachträglich eingeschobenen biographischen Notizen des Index Basileen. treffen nicht auf diesen Studenten, sondern auf seinen gleichzeitig mit ihm am Germanikum studierenden Bruder Simon-Sebastian-Meinrad (Nr. 99) zu. – Es handelt sich hier um François-Xavier-Ignace de Rosé, aus Pruntrut, geb. am 26. Aug. 1771. Tonsur und vier Minores am 25. Mai 1790. Empfehlung für das Germanikum vom 24. Sept. 1790. Während der Revolutionszeit befand er sich am Kollegium in Rom, 1796 ist er in Luzern und 1798 in Linz, «approuvé» für 18 Monate 1797 den

21. Juli. Am 6. Juni 1801 Jurisdiktion für zwei Jahre. – BASO. – Im Jahre 1805, nach der Abreise P. Girards wird er «aumônier» an der spanischen Gesandtschaft in Bern, wo er gleichzeitig auch als Vikar der katholischen Pfarrei in Bern tätig ist. – Folletête S. 103.

99. *De Rosé Simon-Sebastien.*

Er ist Bruder des François (Nr. 98) und ist im Index versehentlich in die biographischen Notizen zu diesem eingeschlichen. – Simon-Sebastien-Meinrad de Rosé ist geb. am 11. April 1764. Am Germanikum 1790–1795. Chorherr zu Moutier. Feierte im stillen während der Revolutionszeit seine Primiz in Pruntrut und in Fontenais, «il parcourt les campagnes sous un déguisement pour porter les sacrements aux malades.» Flucht nach Solothurn. Im April 1799 gefangen genommen und nach Bern gebracht unter der Anschuldigung, den Feinden der République Waffen geliefert zu haben. Im Juli 1800 konnte er nach Delémont zurückkehren. 1805 «aumônier de la Visitation de Soleure». 1818 Pfarrer von Rebeuvelier. Gest. am 28. Dez. 1819 in Rebeuvelier. – Folletête S. 103.

100. *Wirz Josef Alois.* «Josefus Wirtz, Solod. 1790–1794, disc. diac. Dr. th.» – Index Lausann. S. 146.

Josef Alois Wirz von Solothurn. 1794 Priesterweihe und Vikar in Stüßlingen. 1800 Professor in Solothurn. 1805 in Mümliswil. 1809 Leutpriester in Solothurn. 1816 Stiftsprediger. Gest. am 14. Nov. 1816. – BASO.

101. *Frölicher Johann.* «Joannes Frölicher, Solod. 1791–1795, disc. diac.» – Index Lausannen. S. 146.

Joh. Frölicher stammt aus Solothurn. 1795 Priesterweihe und Vikar in Balsthal, 1800 Vikar in Egerkingen, 1803 Vikar in Wolfwil. 1805 Pfarrer in Äschi, 1817 in Kriegstetten. Gest. am 3. Aug. 1841. – BASO.

102. *De Lenzburg Josef.* «Josefus de Lenzburg, Friburgensis, 1791–1792. mox discedit quia statu ecclesiastico alienus.» – Index Lausannen. S. 146.

In Freiburg erscheint das Geschlecht de Lenzburg schon Ende des 14. Jahrhunderts und herrscht mit vielen bedeutenden Mitgliedern, bes. Offizieren in fremden Diensten bis anfangs des 19. Jahrhunderts. – HBLS IV 657 f. Nach diesem Indexeintrag wird dieser Germaniker kaum Priester geworden sein. – Über ihn konnte weder im BAFR noch im STAFR etwas gefunden werden.

103. *Lüthi Karl.* «Carolus de Lythi, Solod. 1791–1792, † 1792 Romae.» – Index Lausannen. S. 146.

Lüthi, Lüthy ist ein altes Bürgergeschlecht der Stadt Solothurn. – HBLS IV 721 f. – Dieser junge Solothurner starb als Student in Rom 1792.

104. *Schäffer Josef.* «Jos. de Schäffer, 1791 – benit metaph., nihil aliud constat.» – Index Basileen. S. 35.

Schäffer Josef von Arlesheim, Tonsur am 18. Sept. 1791. Identisch mit ihm dürfte der in den Akten des BASO vorkommende Schäffer ohne Vor-

name von Arlesheim sein, der die Jurisdiktion am 31. Jan. 1801 auf ein Jahr, am 27. Jan. 1802 auf ein Jahr und am 30. Mai 1805 für zwei Jahre erhielt. Bei der letzten Erteilung wird er als «antehac sacellanus» vorher Kaplan in Arlesheim bezeichnet, und jetzt Vikar in Pfeffingen. «Scheffer ... chapelain d'Arlesheim ... au commencement il a donné dans le Schisme, il en est revenu et a passé en Suisse à Morat ... en 1801 vicaire à Pfeffingen approuvé cum onere.» Das nach Pfarreien angeordnete Register enthält weitgehend dieselben Angaben, weicht dann aber ab: «en 1801 à Äsch ... approuvé». – Schäffer erscheint nicht mehr in den Akten nach Wiederanschluß des Birseck an das Bistum Basel im Jahr 1814. – BASO.

105. *Yenni Pierre-Tobie*. «Petrus Jenni, Morlonen. 1793–1797, Eps Genev. et Lausannen. disc. diac. mag. novit.» – Index Lausannen. S. 146.

Es handelt sich um den Bischof von Lausanne-Genf 1815–1845, geb. 1774, Priester 1897, Dr. theol., Pfarrer in Praroman 1800–1814 usw. – HBLs IV 632 und HBLs VII 616f. Nekr. in SKZ 1846 S. 22 und 36.

106. *Mivroz François*. «Franciscus Mivroz (Bull.) 1793–1797, disc. sacerdos, med. ingenii.» – Index Lausannen. S. 146.

François Mivroz war Kaplan in Le Crêt 1802–1804. – Dellion VII S. 241.

107. *Fleury Henri*. «Henricus Fleury (Jura) 1794 –? Decan. in Laufon, ubi obiit cum luctu maximo populi. (b) ven. metaphys.» – Index Basileen. S. 35.

Fleury Henri-Joseph, von Mervelier, geb. am 18. Juli 1774. Tonsur und vier Minores am 21. Sept. 1794. Empfehlung für das Germanikum am 23. Sept. 1794. Erteilung der Jurisdiktion am 19. Juni 1803 ad biennium und am 30. Mai 1805 ad biennium, am 13. Juni 1807 für drei Jahre und am 4. Sept. 1809 für drei Jahre. Pfarrer in Liesberg 1803–1813 und Pfarrer in Laufen 1813–1842, 1830–1843 Dekan. Gest. in Laufen am 16. Februar 1842. – BASO.

108. *Kolly Johann*. «Joann. Kulli, Solod. 1794 –» – Index Lausannen. S. 146.

Kolly Johann Paul, von Essert, Priesterweihe 1809, Kaplan in Treyvaux 1811, Pfarrer in Villarvolard 1812–1816, in Villaz-St-Pierre 1820–1821. – BAFR Pfarrerregister.

109. *Schumacher Henri*. «Jos. Schumacher (Brunt.) 1794–1796. Parochus in Waltersweyer (Baden) † senex Pruntr. (v. m.) disc. 2. a. th. dimissus.» – Index Basileen. S. 35.

Henri-Joseph-Léonard Schumacher, von Pruntrut, geb. am 7. Dez. 1774. Dimissoriales für Tonsur am 28. Februar 1794. Die vier niederen Weihen am 16. Aug. 1794. Subdiakonat durch Bischof de Neveu am 24. Mai 1806, Diakonat am 31. Mai 1806 und Priesterweihe am 20. Sept. 1806 in Offenburg. Pfarrer in Waltersweyer/Baden und Resignat in Pruntrut. Gest. am 9. Mai 1860 in Pruntrut. – BASO.

110. *Bielmann Bernhard*. «Bernardus Bielmann, Frib. 1795 – « – Index Lausannen. S. 146.

Bielmann Bernhard Emmanuel, von Montagny-La-Ville und Treyvaux, Vikar in Prez, Pfarrer in Villarepos 1802–1807, gest. am 28. Aug. 1807. – Dellion XII S. 60. – BAFR Prarrerregister.

111. *Contin Jean-Germain*. «German. Contin (Jura) 1795–1798, Paroch. et Decan. in Saignelegier ultra 50 annos. Can. Basileen. † 1864 annos natus 89, vir eximius. ven. 1. a. th.» – Index Basileen. S. 35.

Geb. 1775, studierte am Kolleg in Delémont und am Germanikum. Während der Revolution war er im Tirol, wo er sich seelsorglich betätigte. Zu Beginn des 19. Jahrh. kehrte er in die Heimat, Vikar in Saignelégier und Pfarrer daselbst 1814 bis zu seinem am 19. Dez. 1864 erfolgten Tod. Dekan und nichtresidierender Domherr von Basel. Feldprediger im Battaillon 13 usw. – Folletête S. 36.

112. *Cuttat Bernard*. «Bern. Cuttat (Jura) 1795–1798 Parochus in civ. Basileen. Decan. Pruntrut. Can. Basileen. et provic. Generalis, † 1838 exul Colmari. V. Rohrbacher. V. Hurter, Befeindung der kath. Kirche in d. Schweiz p. 369 seqq. ven. 1. a. th. [am Rand) «chef du Clergé jurassien» appellatur in epistola subscripta ab omnibus paroch. juassien. a. 1893.» – Index Basileen. S. 35.

Jean-Baptiste-Bernard Cuttat, geb. am 20. Januar 1776 in Delsberg, Priester 1797, Pfarrer in Basel und von Pruntrut 1820, Generalprovikar des Jura 1829–1833, politisch verfolgt und flüchtig, gest. in Colmar 1838. – HBS II 658. – HS I/1 423 – HS I/2 624.

113. *Meyer Felix*. «Felix Meyer. 1795 – Ursariensis Helvetus, † 1870, fere centenarius (natus 1775) capell. Goeschenen et Hospenthal, per ultimos 20 annos privatim domi degens. Sac. opulentus et avarus.» – Index dioec. Curiensis S. 106.

Felix Georg Meyer wird als Kaplan zu St. Karl in Hospenthal/Ursern, als Jugendfreund und Verwandter von Bischof Jos. Ant. Salzmann 1828–1854 erwähnt. – HS I/1 389 – Felix Leopold Georg Meyer, Bruder des Johann M. [Nr. 97] geb. 12. Juni 1775, studierte in Luzern u. Theologie in Rom, angeblich war er dort auch im Collegio dei Nobili, Priesterweihe in Rom am 12. März 1798, 1799–1848 Kaplan u. Schullehrer zu St. Karl in Hospenthal, Resignat in Andermatt 1848 bis zum Tod; gest. 96jährig am 21. Sept. 1871. Ein anerkannter Mineraloge. – Histor. Neujahrsblatt von Uri XX, 1914. S. 33.

114. *Paquier Jean*. «Joann. Paquier, Friburg. 1795.» – Index Lausannen. S. 146.

Vikar in Sâles 1800. – BAFR Pfarrerregister.

115. *Pernet Jean*. «Joann. Pernet, Friburg. 1795.» – Index Lausannen. S. 146.

Geb. in Montbovon am 14. Nov. 1779, Pfarrer und Dekan in Prez und Ponthaux 1806–1842. – Desfossez S. 34.

116. *Von Unterfinger Rudolf*. «Rudolfus de Unterfinger, Helvetius, 1796 disc. 1798 coactus.» – Index Constant. S. 98.

Geb. 1776. Tonsur und vier niedere Weihen am 29. Sept. 1796. Vikar in Nottwil 1800–1808 (?). Pfarrhelfer zu St. Leodegar in Luzern 1808–1814. Pfarrer in Menznau 1814–1836. Chorherr in Beromünster 1838–1855. Gest. am 9. Nov. 1855. – BASO.

117. *Von Matt Alois*. «Aloysius de Matt, Helvetius, 1797, Al. Vonmatt fil. Al. Vonmatt Landvogt della Riviera ut ipse scribit (Landammann in Ossogna), disc. l. a. theol. coactus, propositus ab archiep. Mediolanensi post suppressionem Collegii Helvetici.» – Index Constant. S. 98.

118. *Fontana Jacques*. «Fontana Jacobus Helvetius, Lausannensis, natus 20. maji 1795, advenit 18. Jan. 1819, disc. edit. 10. junii 1822. Parochus in Espandes, Decanus.» – Nomina I.

Jacques Xavier F., Dr. theol., Priester 1822, Koadiutor der katholischen Kirchgemeinde von Bern 1822–1824, Prediger des diplomatischen Korps in Bern 1822–1827, Archidiakon und Kanzler des Bischofs von Freiburg 1833, Pfarrer von Ependes 1841, Dekan von St. Maire 1843–1864 und Seelsorger von Bourguillon 1864–1874, Gest. 1874. – HBL III 192.

119. *Jendly Jean-Pierre*. «Jendly Joannes Helvetius, Lausannensis, advenit 25. maji 1819, disc. 21. Julii 1823, parochus in Bresinden Friburg. Superior sem. cleric. Friburg. et professor 1858. Vicarius, gen. dioec. 1859, † Friburgii 12. Aug. 1863. Hic tam egregius erat vir, ut defuncto episcopo Yenni in eius successorem postulatur. Sed vir modestissimus dignitatem recusavit.» – Nomina I.

Geb. am 27. Dez. 1795 in Guin/Düdingen, Dr. theol., Generalvikar 1846–1863, aumônier de la Visitation 1849–1863. – Desfossez S. 91.

120. *Kilcher Antoine*. «Kilchaer Ant. Helvetius Lausann., 22. Dez. 1822–28. Aug. 1825. Canon. ad St. Nicolaum Friburg. et secr. Nuntii apost. in Helvetia ab anno 1843, canonicus et parochus ad S. Nicol. Frib. ab 1844. Decanus Capit. S. Nicol. Frib. 1858.» – Nomina I.

Geb. am 1. Jan. 1800 in Freiburg, Dr. theol. Priester 1825. Er war auch Pfarrer in Yverdon. Gest. am 28. Februar 1882. – HBL IV 490. – HS II/2 293.

121. *Moglia Pierre*. «Moglia Petrus Helvetus Lausannen. adv. 1. Dec. 1822, disc. 28. Aug. 1825. Par. in Versoix». – Nomina I.

Pierre Moglia, geb. in Genf am 2. Juni 1801, Dr. theol., Pfarrer in Versoix. Gefängnisseelsorger in Genf. – Desfossez S. 30 – Direktor des kathol. Spitals im Plainpalais. Gest. 1869. – SKZ 1869, Nr. 10. vom 5. März.

122. *Spichtig Franz*. «Spichtig Franciscus, Helvetus Curiensis, natus 13. Junii 1801, adv. 5. Dec. 1822, disc. 12. Sept. 1826. Par. Alpnach Unterwalden.» – Nomina I.

Franz Josef Spichtig von Sachseln, Dr. theol. Priesterweihe am 30. Juli 1826, Pfarrer in Alpnach seit dem 25. März 1834. – Schematismus 1861, S. 52.

– 1826/27 Kaplan in Stansstad, 1827–33 Registrator an der bischöfl. Kanzlei in Chur, 1833–34 Kaplan und 1834–1870 Pfarrer in Alpnach. – SKZ 1870 S. 209. Nehr. daselbst S. 248.

123. *Aubry Etienne*. «Aubry Stephanus Basileen. natus 27. Aug. 1801, adv. 5. Nov. 1823, disc. 11. oct. 1827. Par. in Boia Bern.» – Nomina I.

Etienne Justin Aubry studierte zuerst am Kollegium St. Michael in Freiburg und dann am Germanikum. Dr. phil. et theol. Pfarrer in Les Bois. 1833–1835 unterrichtete er am Seminar in Pruntrut und dann wieder Pfarrer in Les Bois. Gest. 1853. – HBL I 472 Nr. 3. – Er ist von Pré-Petitjean (Montfaucon), in Les Bois bis 1843. Gest. am 1. Dez. 1843. – BASO.

124. *Longchamp Placide*. «Longchamp Placidus Helvetus Lausannensis, adv. 11. Febr. 1824, disc. 28. Sept. 1926. Par Bottens, Decanus 55. Famam viri sancti reliquit teste D. Cosandey.» – Nomina I.

Es handelt sich um Placide L. geb. 1799, Sohn des Staatsrates und Kantonsrichters Nicolas L. Placide war Pfarrer in Bottens VD von 1826–1888, Dekan des waadtländischen Dekanats. Erbauer der Kirche von Bottens. «Ein Geistlicher von großem Einfluß.» Gest. 1888 – HBL IV 710.

125. *Comte Jean*. «Comte Joannes Helvetus Lausannensis, adv. 20. oct. 1825, disc. 9. oct. 1827. Optimus iuvenis, sed ad statum sacerdotalem parum aptus ad secularia castra rediit, sed evasit optimus vir et egregius iudex.» – Nomina I.

Es handelt sich um Jean C. aus dem aus Romont stammenden Geschlecht, Sohn des Staatsanwaltes Georges Comte. Jean war Notar 1837–1862 und Kantonsrichter 1862–1879. Gest. 1879. – HBL II 611.

126. *Spahr Jakob*. «Spahr Jacobus Helv. Basileens. natus 18. Jan. 1804, adv. 24. oct. 1825, disc. 3. Aug. 1830. Vicarius in Wettewiller in Alsatia, † 1855 in Alsatia.» – Nomina I.

Er ist von Pruntrut, Dr. theol. geb. am 31. Jan. 1804. Priesterweihe 1825. Vikar in Pruntrut 1830. Vikar in Wattwiler/Oberrhein 1840 und 1844 Pfarrer daselbst. 1836 Verhaftungsbefehl und Flucht bei den Wirren um die Badener Artikel. Gest. am 10. Mai 1855. – BASO. – Die beiden Angaben über das Geburtsdatum variieren um 13 Tage.

127. *Frochoux François*. «Frochoux Franciscus Helv. Lausannen. natus 7. Juli 1805, adv. 10. Nov. 1826, disc. 30. Aug. 1828. Disc. valetud. causa.» – Nomina I.

Über ihn konnte weder im BAFR noch im STAFR etwas beigebracht werden.

128. *Queloz Constantin*. «Queloz Constantinus Helvetus Basileen. natus 28. Aug. 1802, adv. 23. Oct 1826, disc. 3. Sept. 1832. Par. in Yverdon.» – Nomina I.

P. Brice-Constant Queloz, von St.-Brais, geb. 1804 [?] Priesterweihe 1832. 1836 erster Pfarrer von Yverdon. 1847 Profeß als Redemptorist. 1852 Generalprokurator des Ordens in Rom. Gest. am 30. Januar 1882 in Rom. – BASO.

129. *Claude Victor*. «Claude Petrus Victor Helvetus Basileen. natus 16. Julii 1807, adv. 22. Sept. 1828, disc. 29. mart. 1830 valetud. causa, absque studiis in patria sacerdos. Par Bressaucourt. † 24. Dec. 1863.» – Nomina I.

Simon-Victor Claude, von Les Bois. 1841 Pfarrer in Dittingen. 1856 Pfarrer in Bressaucourt. Gest. 22. [!] Dez. 1863. – BASO.

130. *Favre Etienne*. «Favre Stephanus Helvetus Lausannen. natus 8. mart. 1806 adv. 14. oct. 1828, disc. 25. Sept. 1836. Par. in Chaux de Fonds. mag. Frib. et Rector Collegii St. Michael 1863.» – Nomina I.

Er stammt aus Brétigny, Priesterweihe 1834, Pfarrer in La Chaux de Fonds 1836, Direktor des Seminars in Freiburg 1843, Professor an der Mittelschule 1845, Pfarrer in Romont und im gleichen Jahr Pfarrer in Lausanne, Rektor des Kollegiums St. Michael 1856 und Pfarrer von Givisiez 1859, gest. am 16. Februar 1886. – HBL III S. 123 Nr. 5.

131. *Von Haller Albert*. «De Haller Albertus Lausannen. natus 18. Juli 1808, adv. 28. oct. 1829, disc. 8. Aug. 1835. Par. in Galgenen. Commiss. Epⁱ Cur. Weihbischof von Chur, † 28. Nov. 1858.» – Nomina I.

Er ist Sohn des berühmten Rechtsgelehrten und Staatsmannes Karl Ludw. v. Haller-v. Wattenwil und ein Enkel des Universalgelehrten Albrecht v. Haller von Bern. Albert konvertierte zusammen mit seinem Bruder 1826, nachdem der Vater diesen Schritt fünf Jahre vorher getan hatte. Bischofsweihe in Einsiedeln am 29. Juni 1858. Fünf Monate später, am 28. Nov. starb er. Grabdenkmal vor dem Portal der Kathedrale zu Chur, – J. G. Mayer, Geschichte des Bistums Chur, 1914, Bd. II, S. 668–670.

132. *Contin Pierre*. «Contin Petrus Basileen. natus 30. martii 1810, adv. 6. Februar 1831 – disc. 31. Aug. 1836. Vicarius a Segnlegier, par. Breuleux dioec. Bas.» – Nomina I.

Pierre-Joseph Contin, von Courtételle, Priesterweihe 1835. 1836 Vikar in Saignelégier. 1846–1849 Militärgeistlicher. 1852 Pfarrer von Les Breuleux. 1878–1882 Spitalgeistlicher in Saignelégier. 1883 Administrator von Saulcy, dann Pfarrer von La Motte. 1891 Demission. Gest. am 30. Juni 1898 in Courtételle. – BASO.

133. *Citherlet François*. «Citherlé Franciscus Antonius, Basileen. natus 22. Nov. 1812, adv. 22. oct. 1832, disc. 6. Sept. 1838. Vicarius in Lauffen, par. in Röchenz, † 13. Junii 1849. De eo scribit P. Charmillot anno 69 eum fuisse unum ex melioribus Collegii Alumnii et ex Sanctissimis pagi Bernesis sacerdotibus.» – Nomina I.

François-Antoine Citherlet von Courfaivre. Dr. theol. 1838–1842 Vikar in Laufen. Pfarrer von Röschenz 1842–1849. Gest. am 13. Juni 1849. – BASO.

134. *Klausener Franz*. «Clausner Franciscus Helvetus Basileen. natus 2. Nov. 1811, adv. 2. oct. 1832, disc. 6. Sept. 1838. Vic. in Luthern Lucernae, Praefectus et Professor in Altdorf. Ist in den Orden der Schulbrüder eingetreten.» – Nomina I.

Franz Oswald Blasius Klausener, von Zug, Dr. theol. Priesterweihe 1837. Vikar in Kriegstetten. 1844–48 Pfarrverweser und Spiritual der Waldbrüder in Luthern. Kaplan in Steinhausen/Zug und Pfarrer in Bosco-Gurin TI. 1852 Professor in Altdorf. 1866 Kaplan in Neuheim/Zug. 1868–1873 Beichtiger auf dem Gubel. 1873–1877 wieder Pfarrer in Bosco-Gurin. 1881 Kaplan in Lunkhofen. 1885 Kaplan auf Schloß Böttstein. Später Aufenthalt im Trappistenkloster Ölenberg. 1898 im Bürgerspital Zug. Gest. daselbst am 3. Aug. 1903. – BASO.

135. *D'Odet Albert.* «D'Odet Albertus Lausannen. natus 26. Aug. 1813. adv. 16. oct. 1832, disc. 21. Februar 1835. Bonus, sed ad statum eccles. parum idoneus. Evasit medicus insignis.» – Nomina I.

Geboren in Freiburg, Sohn des Johann Peter Jos. August d'Odet von Orsonnens und der Maria Josepha Lurion. August 1848 medizinisches Examen vor der Freiburger Ärztekammer und Arztpatent. 1849/52 Eidverweigerungen und Bußen für unerlaubte Praxis, obwohl er als «guter Arzt» in den Protokollen des Freiburger Sanitätsrates bezeugt ist. Praxis in Orsonnens. Gest. am 9. Okt 1868. – Sterberegister St. Nikolaus. – Freundliche Mitteilung von Herrn H. Foerster am Staatsarchiv Freiburg vom 20. Juni 1979.

136. *Cusa Pietro.* «Cusa Petrus Helvetius Comensis, natus 5. Januarii 1814, adv. 2. Nov. 1833, disc. 27. martii 1838, beneficiatus in Bellinzona. Professor gymnasii ab 1843.» – Nomina I.

Das Geschlecht Cusa gehört schon seit 1200 dem Bellenzer Patriziat an – Briciole di storia bellinonese, 1977, S. 534f. – Am 29. Okt. 1834 delegierte Agostino Cusa, der Vater des zu dieser Zeit am Germanikum studierenden Pietro Cusa und für diesen, den bischöflichen Kanzler Carlo Sirone «colla facoltà di sostituire a chiedere e a ricevere l'istituzione canonica del Beneficio di S. Francesco conforme all'atto di nomina che si presente.» Das fragliche Benefizium war an der Kirche S. Biagio in Ravecchia gestiftet. Die Kurie bestätigte die Nomina am 19. November 1834. Am 11. Oktober 1837 wird Pietro Cusa zum Benefiziat von S. Filippo und Giacomo in Ravecchia ernannt. 1854 Benefiziat am Benefizium Varoni an der Kirche della Geretta im Norden Bellinzonas. – BALU scatola «Parochia di Bellinzona». – Pietro Cusa erscheint 1850 als «professore di umanità» im Benediktinerkolleg von Bellinzona und 1854 als «professore di lingue» am ginnasio Cantonale di Bellinzona. – Annuario Ufficiale del Cantone Ticino. – Im «Annuario Ufficiale» feststellbar bis 1869 unter dem Tessiner Klerus. Todesdatum unbekannt.

137. *De Sury Gustav.* «De Sury Gustavus Helv. Basileen. natus 9. Dez. 1813, adv. 3. Februarii 1833, disc. 6. Sept. 1838. Vicarius Bernae, par. in Mümliswil 1855.» – Nomina I.

Gustav de Sury ist ein Bruder des Richters Felix Sury, Dr. phil. et theol. Vikar in Arlesheim und Bern, Pfarrer in Mümliswil 1851, Dekan 1862. – HBLS VI 614. – Er starb am 9. Mai 1886. – BASO.

138. *Brunner Franz*. «Brunner Franciscus Joannes Basileen. natus 15. Julii 1811, adv. 18. Aug. 1834, † Romae 1. Dez. 1837.» – Nomina I.

Starb als Student in Rom.

139. *Migy Charles*. «Migy Carolus Maria Helv. Basileen. natus 25. Dez. 1815, adv. 18. Aug. 1834, disc. 18. Julii 1840. Vic. in St. Ursanne et vic. in Bascourt, par. in Chevenez 1863.» – Nomina I.

Er stammt aus Pruntrut, Dr. theol. Priesterweihe 1839, 1843 Vikar in Bassecourt. 1849 Pfarrer von Chevenez. 1863 Professor in Schwyz. 1865 Pfarrer von Courchapoix. Gest. am 1. Juni 1885. – BASO.

140. *Röllin Johann Josef*. «Röllin Joannes Josefus Basileen. natus 7. Februarii 1814, adv. 12. Aug. 1834, disc. 8. Aug. 1839. Capell. Basileae, par. Menzingen.» – Nomina I.

Von Menzingen. 1839–1843 Pfarrvikar in Kleinbasel. 1843 Pfarrer von Menzingen. Mitbegründer des Instituts der Lehrschwestern vom hl. Kreuz und seit 1846 dessen geistlicher Leiter. Seit 1867 Aufenthalte auf der Kaplanei Gubel, im Trappistenkloster Ölenberg, in Disentis und schließlich bei einem Studienfreund in Schwanheim bei Frankfurt. Gest. daselbst am 15. Mai 1873. – BASO.

141. *Cosandey Christophore*. «Cosandey Christophorus Lausannen. natus 16. Dec. 1818, adv. 6. Oct. 1835, disc. 3. Febr. 1843, vic. Frib. can. St. Nic. ab 1844. Prof im Priesterseminar Freiburg 1863, Regens.» – Nomina I.

Es handelt sich um den Bischof Chr. Cosandey von Freiburg-Lausanne-Genf 1880–1883. – HBLs II 630.

142. *Dillier Franz*. «Dillier Franciscus Curiensis, adv. 23. Oct. 1835, disc. 5. April 1836. Par. in Giswil.» – Nomina I.

Franz Josef D. von Sarnen, geb. 4. Februar 1812, Priesterweihe 2. April 1836, Pfarrer in Giswil 1836, bischöfl. Kommissar 29. März 1870 – Schematismus 1861, S. 52; 1872 S. 13, 40, 97. – Er studierte in Sarnen und in Freiburg in d. Schweiz. 1865–69 war er kantonaler Schulinspektor. Mitglied des Erziehungsrates. Beerdigt am 27. Mai 1874. – SKZ 1874. S. 283. Nekrolog.

143. *Müller Roman*. «Müller Romanus Helvet. Lausannen. natus 18. April 1816 adv. 6. Oct. 1835, disc. 10. Sept. 1841. Vic. in Campossiere et vic. in Gressier, † 22. Junii 1842.» – Nomina I.

Roman Müller war unter anderem Vikar in Neuchâtel/Cressier. – Desfossez S. 77.

144. *Karpf Franz*. «Karpf Franciscus Basileen. natus 21. Oct. 1815, adv. 27. Martii 1836, disc. 18. Sept. 1840, † 11. Oct. 1840 in Lunkhofen.» – Nomina I.

Schon 23 Tage nach seinem Weggang und wohl kaum in der Heimat angekommen starb der 25jährige Karpf.

145. *Von Moos Martin*. «De Moos Martin Basileen. natus 23. Martii 1815, adv. 12. Nov. 1836, disc. 8. Aug. 1841. Vic. in Wolhusen. Confess. Monialium in St. Ursula Lucernae ab 1844. Par. ad B. V. M. Solodurnae.» – Nomina I.

Martin von Moos, Sohn des Richters und Gerichtspräsidenten Joh. Martin v. Moos 1770–1842, Priesterweihe 1840. Beichtiger in Luzern und Solothurn, Zentralsekretär des Schweizerischen Piusvereins, Redaktor der «Christlichen Abendruhe» und Verfasser geistlicher Schriften. Gest. 1876. – HBLV V 155.

146. *Birchmeier Mathäus*. «Birchmeyer Mathäus Basileen. natus 12. Oct. 1815, adv. 14. Nov. 1837, disc. 20. Aug. 1845. Vic. Kirchdorf. par. Lunkhoff 1863. – Nomina I.

Dr. theol., Priesterweihe in Rom 1841, zuerst Vikar in Kirchdorf, dann Katechet in Bremgarten, 1855 Pfarrer in Lunkhofen, Kapitelsdekan und Präsident der kantonalen Priesterkonferenz. Gest. 1881. – HBLV II 253.

147. *Muff Jakob*. «Muff Jacobus Basileen. natus 13. April 1819, adv. 14. Nov. 1837, disc. 7. Maji 1843. Vic. Buttisholz, capell. ad S. Leodegar. Lucernae ab 1845, † Jun. 1849 Lucernae.» – Nomina I.

Er stammt aus Rain LU, 1843 Vikar in Buttisholz, 1845 Pfarrhelfer in Luzern, gest. am 23. Juni 1849. – BASO.

148. *Cuenat Franz Josef*. «Cuenat Franciscus Basileen. natus 26. Dec. 1816, adv. 18. Oct. 1839, disc. 28. Sept. 1843. Vic. in Pruntrut, sacell. capt. et legio octav. mil. C. Bern. ab 1846. Prof. Philos. in Pruntrut.» – Nomina I.

Joseph-Alexis Cuenat, von Pruntrut, geb. 28. Dez. 1821, 1843 Priesterweihe. 1848–1852 Pfarrer von Evette bei Belfort, nachher Missionar auf den Antillen. 1856 Professor in Pruntrut, 1860 Pfarrer von Courchavon. 1861 ging er wieder als Missionar auf die Antillen in Port d'Espagne (Port of Spain Trinidad). 1862–63 war er Apostolischer Administrator der Diözese Port of Spain. 1865 Hausgeistlicher in Carouge. 1867 Pfarrer von Miécourt. 1872 Hauslehrer in Palermo. 1876–1880 wieder Missionar auf den Antillen in St. Lucia. Gest. am 12. März 1889 in Pruntrut. – BASO. – An der Identität ist trotz des verschiedenen Geburtsdatums kaum zu zweifeln.

149. *Gmür Dominik*. «Gmür Dominicus S. Gall. natus 14. Dec. 1818, adv. 29. Oct. 1840, disc. 22. Junii 1844. Praef. in scola Canton St. Gallen. Sacell. in Magdenau ab 1845. Par. Neu-St. Johann 1853. Relig. OSB in Mereau.» – Nomina I.

Er ist von Amden SG. Priesterweihe 1844. Professor und Präfekt an der katholischen Kantonsschule St. Gallen. Pfarrvikar in Grub. 1846 Kaplan in Rorschach. 1848 Pfarrer in Mois, Schulinspektor 1850. 1851–55 Pfarrer in Alt-St. Johann. Trat in das Zisterzienserklöster Mehrerau ein als P. Robert, Profeß am 1. Juni 1856. 1856–1863 Praefekt des Instituts. Beichtvater im Frauenkloster Frauental und im Kloster Eschenbach. Gest. am 29. Okt. 1873. – Series S. 64. – D. Willi, Album Wettingense, 1904, S. 195 Nr. 846.

150. *Hürlimann Johann Baptist*. «Hürlimann Joann. Baptista Basileen. natus 2. Febr. 1819, adv. 29. Oct. 1840, disc. 7. Apr. 1845. Sacell. Menzingen. Par. Walchwil 1855.» – Nomina I.

Er ist seit 1852 Pfarrer in Walchwil. Dekan des Kapitels Zug 1868. Bischöflicher Kommissar 1880. Gest. 25. Juni 1893. – HBL IV 340.

151. *Bachmann Josef Anton*. «Bachmann Jos. Ant. Curiens. natus 20. Nov. 1822, adv. 25. Sept. 1842, disc. 28. Apr. 1846. Sacellanus Sattel, capell. Galgenen ab 1847, † in Sattel.» – Nomina I.

Sohn des Josef Jakob Dominikus und der Anna M. n. Moser, von Menzingen ZG. Gest. am 17. April 1848 in Sattel. – Mitteilung der Gemeindeganzlei Sattel vom 18. Juni 1879.

152. *Fuchs Adam*. «Fuchs Adam Basileen. natus 18. Aug. 1820, adv. 25. Sept. 1842, disc. 31. martii 1848, † Junii 1849 in Menzingen.» – Nomina I.

Adam Friedrich Fuchs, von Solothurn. Priesterweihe 1847. 1848–1849 Vikar in Menzingen, gest. am 3. Juni 1849. – BASO.

153. *Ehrler Melchior*. «Ehrler Melchior Curien. natus 19. Mart. 1820, adv. 29. Aprilis 1843, disc. 12. Julii 1847. † 20. Nov. 1850 in Schwyz.» – Nomina I.

Von Schwyz, Sohn des Josef. Ausstellung eines Patrimoniums für den Studenten Melchior E. von Gulden 1000.—, deponiert im Spital zu St. Jakob in Schwyz, unter Datum v. 21. März 1842, durch die Kanzlei Schwyz. – BAC Patrimonien 1842, 21. März. – Anmeldung für das Germanicum am 13. Februar 1843. In Chur drei Semester Theologie. Kaplan im Frauenkloster St. Peter in Schwyz, 1848 in den Schulrat gewählt. – Styger 25 f.

154. *Risi Josef Alois*. «Risi Jos. Al. Curien. natus 10. Juli 1825, adv. 24. Sept. 1846, disc. 26. Apr. 1847.» – Nomina I.

Er stammt aus Buochs. Priesterweihe 19. Aug. 1849. Pfarrer in St. Peter und Paul in Küssnacht / SZ seit dem 10. Februar 1856. Sextar des Kapitels Schwyz 1872. – Schematismus 1861 S. 40 und 1872 S. 31, 32 und 1878 S. 33. – Risi war zuerst Vikar im Hochdorf, dann drei Jahre Pfarrhelfer in Menzingen. Er war auch Schulinspektor und Mitglied der kantonalen Seminardirektion und der Inspektoratskommission. Er starb am 25. März 1888. – SKZ 1888. S. 103. – DC 1889 S. 87.

155. *Bruhin Anton*. «Bruhin Ant. Curien. natus 22. Nov. 1823, adv. 23. Sept. 1847. disc. 31. Mart. 1848. Sacell. Gersau 1853.» – Nomina I.

Er stammt aus Schübelbach SZ. Priesterweihe 1849, kam 1863 als Pfarrer nach Hemberg SG, wanderte 1866 aus nach Nordamerika und wurde Pfarrer in Blauveltville. In Hemburg redigierte er ein Blatt: Der Katholik. Zwischen Gersau und Hemberg war er Direktor einer Handwerkerschule im Schloß Buonas ZG, wo er ebenfalls die Wochenschrift «Der Katholik» redigierte. – Series S. 28, Nr. 46. – Er starb am 2. Mai 1874 in Amerika. – SKZ 1874 S. 283.

156. *Germann Johann Baptist*. «Germann Joann. Bapt. Sanct Gall. natus 23. Aug. 1826, adv. 23. Apr. 1847, disc. 10. Jul. 1852. Sacell. Gossau. Par. Grub.» – Nomina I.

Aus Lütisburg SG. Priesterweihe am 19. April 1851. 1853–1862 Kaplan in Gossau, 1862–1869 Pfarrer in Grub. 1869–1873 Pfarrer in Lütisburg, 1873–1888 Pfarrer in Oberbüren. Er war Bezirksschulrat und starb nach einem Schulbesuch auf dem Weg nach Hause in der Bahn zwischen Wil und Uzwil im April 1888. – Series S. 67 Nr. 41.

157. *Hurter Heinrich*. «Hurter Henricus Basileen. natus 25. Aug. 1825, adv. 27. Aug. 1847, disc. 10. Juli 1852, vacat studiis in semin. Vindobon. 1853. Coop. Marienbrunn bei Wien 1853. Capell. Wien 1858.» – Nomina I.

Er ist ein Sohn des berühmten Konvertiten Friedrich Emanuel von Hurter von Schaffhausen. Er schrieb eine Biographie seines Vaters in zwei Bänden unter dem Titel: Friedrich von Hurter und seine Zeit 1787–1844. Graz 1876/77. Er hatte noch einen Bruder, Ferdinand, der um diese Zeit am Kollegium de Propaganda Fide in Rom studierte und der im Kolleg 1849 starb. – HBLs IV 325f. – Lexikon für Theologie und Kirche 5, 1960, S. 543. – ZSKG 69 (1975) 326f.

158. *Karpf Leonz*. «Karpf Leontius Basileen. natus 1. Junii 1824, adv. 1. Oct. 1847, disc. 31. mart. 1848 occasione politicarum turbinum». – Nomina I.

Von Lunkhofen. Priesterweihe 1851 und Vikar in Hochdorf. 1860–1864 Kaplan in Sirnach. 1864 Kaplan in Villmergen, später Pfarrhelfer in Leibstadt. 1874 Kaplan in Lunkhofen. 1881 Frühmesser in Bünzen. Gest. am 4. Okt. 1887. – BASO.

159. *Dossenbach Gerold*. «Dosenbach Geroldus Basileen. natus 19. Maji 1824, adv. 4. Oct. 1848, disc. 23. Oct. 1850, bonus sed inferioris ingenii. Par. in Hutweichen 1864.» – Nomina I.

Von Bremgarten und Baar. 1851 Benefiziat und Lehrer in Zug. 1859 Pfarrer in Hüttwilen TG. 1882 Pfarrhelfer in Zug. 1888 Kaplan in Villmergen. Hier gest. am 15. Aug. 1894. – BASO.

160. *Fust Jakob*. «Fust Jacobus Sanct Gallen. natus 2. Sept. 1826, adv. 11. Oct. 1848 – † Romae 8. Aug. 1849.» – Nomina I.

Jak. Fust starb als 23jähriger Student im Kollegium.

161. *Näf Johann Baptist*. «Näff Joann. Bapt. Sanctgallen. natus 8. Aug. 1827, adv. 11. Oct. 1848, disc. 6. Sept. 1852. Par. Widnau. Prof. Gymn. Schwyz. Prof. Rhet. St. Michel Friburg 1863.» – Nomina I.

Er stammt aus Untereggen. Priesterweihe am 10. April 1852. Zuerst Domvikar in St. Gallen, Kaplan in Kirchberg und in Eggersriet. 1854–1856 war er Pfarrer in Widnau, wo die Streitigkeiten um seine Wahl ausbrachen, so daß er schon im Oktober 1855 resignierte und als Professor in Schwyz und in Freiburg wirkte, dann wurde er Stiftsbibliotheker in St. Gallen 1868–1872,

war dann viele Jahre schriftstellerisch tätig in Salzburg und eine Zeitlang als Religionslehrer in Bukarest. Gest. in Salzburg am 11. Sept. 1911. – Series S. 111 Nr. 1.

162. *Portmann Franz*. «Portmann Franciscus Xaverius Basileen. natus 6. Sept. 1828, adv. 4. Oct. 1848, disc. 24. Jun. 1854. Vic. Altishofen 1855, capell. in Tafers. Par. prim. in Winterthur dioec. Basileen.» – Nomina I.

Von Luzern. Eltern: Melchior und Katharina geb. Schiffmann. Priesterweihe in Rom 1852. 1854–1857 Pfarrhelfer in Altishofen. Am 23. Jan. 1857 erhielt er die Erlaubnis, das Bistum zu verlassen. 1850 Feldgeistlicher in neapolitanischen Diensten. 1862 Pfarrverweser in Pfeffikon. 1862–1866 Pfarrer in Winterthur. 1866–1877 Pfarrer von Ragaz. 1881–1885 Kaplan in Böttstein. Gest. am 11. Aug. 1885 in Luzern. – BASO.

163. *Egger Peter*. «Egger Petrus Lausannen. natus 1828, adv. 22. Dec. 1849, disc. – – – † Romae 28. Aug. 1850.» – Nomina I.

Der 22jährige Student starb schon acht Monate nach seiner Ankunft.

164. *Hurter Hugo*.

Geb. am 11. Januar 1832 in Schaffhausen, Sohn des Schaffhauser Antistes und Konvertiten Friedrich Em. v. Hurter und Bruder von Nr. 157. Hugo war von 1845–1849 am Kollegium de Propaganda Fide in Rom, zusammen mit seinem zweiten Bruder Ferdinand. Als dieser im dortigen Kollegium 1949 als Student starb, wechselte Hugo, auf Bitten seines Vaters, ins Germanikum hinüber am 24. Nov. 1849. – F. Maißen, Schweizer Studenten am Kollegium de Prop. Fide in Rom 1634–1920 in: ZSKG 69 (1975) 327. – Hugo Hurter erhielt die Priesterweihe in Rom 1855, trat in den Jesuitenorden, war Professor der Dogmatik in Innsbruck von 1858–1912 und war ein äußerst fruchtbarer theologischer Schriftsteller. Gest. am 10. Dez. 1914 in Innsbruck. – Lexikon für Theologie und Kirche V, 1960, Sp 543.

165. *Rüegg Josef Anton*. «Rügg Antonius Sanctgallen. natus 27. Juli 1829, adv. 17. Oct. 1849, disc. 24. Jan. 1851, bonus, sed inferioris igenii et infirmae valetudinis.» – Nomina I.

Von St. Gallenkappel. Priesterweihe am 17. Mai 1856. Zuerst Vikar in Andwil, dann bis 1863 Kaplan in Berneck, 1863–1869 Pfarrer in Vättis, 1869–1872 Pfarrer in Ricken, 1872–1879 Pfarrer in Ganterschwil, 1879–1891 Koadiutor in St. Georgen, 1891–1897 Beichtiger im Kloster Maria-Hilf in Altstätten, 1897–1911 Frühmesser in Rüeterswil, Resignat im Johannesstift Zizers. Gest. am 13. Aug. 1914. – Series S. 123 f. Nr. 26.

166. *Ruggle Theodor*. «Ruggle Theodorus Sanctgallen. natus 4. Juli 1829, adv. 17. Oct. 1849, disc. 5. April, 1855. Par. in Andwil 1858, par. Gossau 1863, decanus, † 2. Oct. 1891.» – Nomina I.

Johann Theodor R., von Bernhardzell-Waldkirch. Priesterweihe in Rom am 12. Juni 1853. 1855–57 Kaplan in Oberriet, 1857–1861 Pfarrer in Andwil, 1861–1891 Pfarrer in Gossau, 1873 Kämmerer, 1874 Dekan und bischöfl.

Kommissar, 1875 nichtres. Domherr. Ruggle war viele Jahre Mitglied des Kantonsrates. Er schrieb: «Geschichte der Pfarrgemeinde Gossau», 1878; «Erinnerung an die feierliche Einweihung der Pfarrkirche zu Bernhardzell im J. 1779», 1879; «Die Schulfrage», 1865; «Zur Geschichte der Protestantisierung der katholischen Schulen», 1866. – Series S. 126 Nr. 47. – HBL S V 755.

167. *Stalder Anton*. «Stalder Antonius Basileen. natus 1. Maji 1829, adv. 2. Oct. 1849, disc. 24. Julii 1850, † 10. Sept. 1850 in Entlebuch.» – Nomina I.

Nach dem ersten Studienjahr ging er im Juli 1850 nach Hause um schon im September zu sterben.

168. *Züllig Georg*. «Züllig Georgius Basileen. natus 9. Apr. 1828, adv. 17. Oct. 1849, disc. 20. Aug. 1855. Par Kreuzlingen 1858.» – Nomina I.

Johann Georg Z. von Romanshorn, Dr. theol. Priesterweihe 1854. 1856 Pfarrer in Kreuzlingen, 1860 Pfarrer in Tobel, 1871 Pfarrer in Arbon. 1904 Resignat in Bischofszell. Gest. am 8. Sept. 1905. – BASO.

169. *Bovet Alexander*. «Bovet Alex. Lausannen. natus 22. Aug. 1826, adv. 6. Oct. 1850, disc. 2. Aug. 1854, vicarius in Bösingens Frib. 1855. Par. Massonans Frib. Par. Villarepos 1863. Ingressus ord. S. Francisci Conv. Cordelier Frib.» – Nomina I.

Es handelt sich um P. Peter Kanisius Bovet, Minorit. Er studierte in Freiburg und in Freiburg im Breisgau, Priesterweihe in Rom 1853. 1863 in den Orden eingetreten. Prediger und Beichtvater. 1871 Guardian in Brüssel. Apostolischer Pönitentiar in Rom. Hier erwarb er sich den Doktorgrad in der Theologie. Literarisch tätig, Heiligenleben und aszetische Schriften. Gest. am 28. Aug. 1905 in Freiburg. – SKZ 1905 S. 331. – Semaine Catholique 1905, Bd. 34, S. 415 f.

170. *Bovet Nicolas*. «Bovet Nicolaus Lausannen. natus 29. Aug. 1828, adv. 6. Oct. 1850, disc. 19. Julii 1856. Prof. schol. lat. in sem. puer. Frib. 1858.» – Nomina I.

Geb. in Promasens, Pfarrer und Dekan in Rive 1880–1882. Kaplan in Villaz-St-Pierre. – Desfossez S. 14. – Pfarrer in Le Locle, Spiritual der Dominikanerinnen in Estavayer. Gest. am 19. Januar 1895. – SKZ 1895 S. 30.

171. *Hornstein Eduard*. «Hornstein Eduardus Basileen. natus 2. Maji 1826, adv. 2. Jan. 1850, disc. 3. Julii 1851 ob aegram valetudinem.» – Nomina I.

Er ist Sohn des Maire von Villars Xavier H. 1790–1858, Dr. theol. Subregens des Seminars in Solothurn, Verfasser verschiedener Schriften, darunter eine Biographie des Bischofs Lachat. Gest. 1887. – HBL S IV 292.

172. *Inderbitzin Franz*. «Inderbitzin Franciscus Curiensis, natus 12. Oct. 1828, adv. 1. Nov. 1850, disc. 2. Febr. 1851, dimissus ob defectum ingenii.» – Nomina I

Nach drei Monaten wurde er entlassen wegen Mangel an Begabung. Er trat darauf in die päpstliche Garde in Rom ein. – Styger 28 f.

173. *Goetschmann Aloys-Charles*. «Goetschmann Aloysius Lausannen. natus 29. Jan. 1833, adv. 7. Nov. 1851, disc. 9. Aug. 1858. Capell. milit. Pontif. 1858. Vicarius Bernae, professor exegeseos in seminario Friburgensi, director eiusdem, ab anno 1890 parochus ibid.» – Nomina I.

Aloys-Charles-Pierre, Dr. theol. et phil. Priesterweihe 1857 in Rom, war unter anderem Beichtvater der Zöglinge von St. Vincent-de-Paul in der Providence 1884, Sekretär des Bischofs von Freiburg, Pfarrer von La Chaux-de-Fonds 1869–1880, Chorherr von St. Nikolaus und erster Rektor von St. Peter in Freiburg 1889. – HBLs III 588. – Er starb am 20. März 1894. – Nekrolog im SKZ 1894 S. 102.

174. *Bruhin Pius*. «Bruhin Pius Curien. natus 17. Nov. 1832, adv. 29. Oct. 1852, disc. 14. Aug. 1858. Prof. et Praefectus St. Michel Frib.» – Nomina I.

Melchior Pius Bruhin, aus Wangen SZ, Sohn des Bezirksrichters von Wangen. Prof. und Praef. am Kollegium St. Michael in Freiburg. Gest. am 26. Februar 1895. – FO 1895, S. 36. – Styger 30.

175. *Hug Gallus*. «Hug Gall Sanctgallen. natus 28. Febr. 1836, adv. 21. Oct. 1855, disc. 8. Aug. 1860. Praef. et Prof. in seminario St. Georgii Sanctgall. 1863.» – Nomina I.

Gallus Josef Hug von Bronschhofen. Priesterweihe am 2. Juli 1860. 1860–1870 Prof. und Praef. am Knabenseminar St. Georgen, 1870–1882 Pfarrer in Altstätten, 1872 Dekan, 1882–1916 Domkustos in St. Gallen, resignierte am 16. Juni 1916 und zog sich zurück in den «Guten Hirten» in Altstätten. Gest. daselbst am 9. Okt. 1916. Veröffentlichte auch Predigten. – Series S. 76 Nr. 56. – HBLs IV 313 Nr. 7.

176. *Widmer Moritz*. «Widmer Mauritius Basileen. natus 1. martii 1835, adv. 21. Oct. 1855, disc. 4. Aug. 1860. Prof. St. Michel Frib.» – Nomina I.

Kaspar Moritz W., aus dem Kanton Zug, geb. am 1. März 1835, Priesterweihe 1859. Prof. in Freiburg 1860–1866. 1866–1906 Pfarrer in Baar. Verfasser einer Genealogie der Geschlechter von Baar und einer Schrift über das erste Vatikanische Konzil und einer Geschichte von Baar, 1885. Gest. am 29. Juli 1906. – HBLs VII 516.

177. *Moret Charles*. «Moret Carol. Philip. Lausannen. natus 25. Dec. 1835, adv. 19. Oct. 1856, disc. 25. Maji 1857 infirmiae valetud. causa.» – Nomina I.

Wegen schwacher Gesundheit schon nach 7 Monaten ausgetreten.

178. *Bauer Friedrich*. «Bauer Fredericus Joann. Lausannen. natus 9. Aug. 1839, adv. 25. Oct. 1858, disc. 5. Aug. 1861 valetud. causa. 1864 Friburgii sacerdos factus, 1864–1866 vicarius Neuenburgi, 1866 vicarius Friburgii, 1867 par. Vevey in pago Valdensi, capell. castell. Böttstein Argoviae c. 1880, par. loci Grellingen prope Bernens.» – Nomina I.

Sohn des Friedrich, geb. in Bern am 9. Aug. 1839, studierte Theologie auch in Freiburg. Wirkte an den oben angegebenen Orten und auch als Vikar in Paris, Ehrenbürger von Pfeffingen 1898. Gest. am 26. Juni 1911. – HBLI II 47.

179. *Schindler Karl Gottfried*. «Schindler Carol. Gottfried Curien. natus 21. Jan. 1838, adv. 25. Okt. 1858, disc. 5. Aug. 1861, ingressus OSB Einsiedeln. Prof.» – Nomina I.

Aus Goldau, studierte auch in Einsiedeln. Profeß in Einsiedeln als P. Paul am 3. Sept. 1862, Priesterweihe am 24. Aug. 1865, 1869–1876 Pfarrer in Einsiedeln, 1876–1879 im Kloster Disentis, seit 1877 Prior und Novizenmeister, 1884–1888 wieder Pfarrer in Einsiedeln und 1888–90 Theologieprofessor in S. Anselmo in Rom, gest. am 9. Jan. 1908. – R. Henggeler, Profeßbuch der Benediktinerabtei Einsiedeln, 1933, S. 570f. Nr. 642. – Styger 30.

180. *Schmid Anton*. «Schmid Antonius Curien. adv. 29. Oct. 1858, disc. 22. Aug. 1864.» – Nomina I.

Es handelt sich um den bekannten «Pfarrer im Thal», Sohn des Urner Landammanns Anton Maria Schmid, den etwas sagenumwobenen charismatischen Pfarrer von Muotathal, Dekan und bischöflichen Kommissar, gest. 18. Nov. 1926. – Biographie: P. Franz Xaver Enzler, Der Pfarrer im Thal, 2. Aufl. 1964. – FO 1926 S. 157. – HBLI VI 209 Nr. 46.

181. *Tribelhorn Johann Jakob*. «Tribelhorn Joannes Jacobus Sanctgallen. natus 11. Juli 1836, adv. 25. Oct. 1858, disc. 11. Juli 1863.» Nomina I.

Aus Mogelsberg. Priesterweihe am 23. März 1864. 1864–1867 Kaplan in Benken, 1867–1871 Pfarrer in Mols, 1871–1877 Pfarrer in Brülisau, 1877–79 Pfr. in Hemberg, 1879–1882 Wallfahrtspriester auf St. Iddaburg, 1882–1885 Benefiziat in Rüeterswil, 1885–90 wieder auf St. Iddaburg, 1890–1907 Beichtvater im Kloster Notkersegg. Gest. daselbst am 31. Okt. 1907. – Series S. 147 Nr. 15.

182. *Besse Pierre*. «Besse Petrus Josefus Can. S. Mauritii, natus 5. Mai 1837, adv. 3. Nov. 1859, disc. 24. Junii 1862.» – Nomina I.

Pierre Besse, chanoine von St-Maurice VS, Professor und Präfekt des dortigen Collège, Rektor des Spitals St-Jacques. Gest. 1919. – HBLI II 210.

183. *Favre Alois*. «Favre Aloisius Maria Lausannen. natus 21. Sept. 1840, adv. 27. Oct. 1859, disc. 5. Aug. 1861, obiit in domo paterna.» – Nomina I.

Der Kandidat dürfte kurz nach seinem Austritt daheim gestorben sein.

184. *Froidevaux Jules*. «Froidevaux Julius Basileen. natus 22. Sept. 1836, adv. 7. Nov. 1859, disc. 30. Aug. 1865.» – Nomina I.

Von Bémont. Priesterweihe 1864. 1865 Vikar in St-Imier, 1866 Vikar in Mervelier, 1872 Pfarrer in Montsevelier, 1881 Pfarrer von Rocourt. Gest. daselbst am 27. Okt. 1908. – BASO.

185. *Reichlin Martin*. «Reichlin Martin Curien, natus 29. Apr. 1841, adv. 25. Okt. 1859, disc. 22. Jan. 1866.» – Nomina I.

Dr. theol. et phil., Sohn des Kantonsrates und Kantonsrichters Martin R. 1815–1872, von Schwyz, Sekretär der Nuntiatur in Luzern 1870–1874, Domherr 1879, päpstlicher Geheimkämmerer 1882, Pfarrer in Schwyz 1885. Gest. 1892. – HBLV V 572 Nr. 13.

186. *Uttinger Alois*. «Uttinger Aloisius Basileen. natus 18. Sept. 1840, adv. 25. Okt. 1859, disc. 16. Junii 1866. † magister religionis in gymnasio Zugensi dec. 1867.» – Nomina I.

Alois Franz U., von Zug, Dr. phil. 1866 Benefiziat und Lehrer der Syntax in Zug. Gest. am 29. Januar 1867. – BASO.

187. *Fragnière Joseph*. «Fragniere Josefus Lausannen. natus 26. Nov. 1842, adv. 23. Okt. 1861, disc. 2. Aug. 1867.» – Nomina I.

Dr. phil. et theol. Priesterweihe 1866. Vikar in Bulle und Lausanne, Prof. der Dogmatik usw. und Rektor des Priesterseminars in Freiburg, apostolischer Protonotar. bedeutender Theologe und Wissenschaftler. Gest. 1923. – HBLV III 208 Nr. 2.

188. *Grob Nikolaus*. «Grob Nicolaus Sanctgallen. natus 23. April 1841, adv. 12. Dec. 1861, disc. 31. Aug. 1863 defectu vocationis.» – Nomina I.

Er trat 1863 aus wegen Mangel an Berufung und dürfte deswegen kaum Priester geworden sein und dürfte wahrscheinlich in der Verwandtschaft des zwei Jahre älteren Priesters Nikolaus Grob von Wildhaus 1839–1907, zuletzt Pfarrer in Niederglatt zu suchen sein. Cf. Series S. 67 Nr. 40.

189. *Knobel Johann Anton*. «Knobel Joann. Antonius Curien. adv. 2. Nov. 1861, disc. 3. Juli 1865 incompletis studiis defectu ingenii et vocationis.» – Nomina I.

Trat 1865 aus mangels Begabung und Berufung. Nach Styger verließ er das Germanicum wegen Kränklichkeit. Lehrer am Sprachinstitut Breitenstein in Grenchen und Musiklehrer in Grenchen. Er betrieb in Deitingen SO eine kleinere Uhrenschalenfabrik, war verheiratet und hatte zwei Söhne. Gest. 1894. – Styger 31.

190. *Bücheler Jakob Josef*. «Bücheler Josephus Curien. natus 21. Okt. 1846, adv. 24. Okt. 1865.» – Nomina I.

Aus Seewen SZ. Priesterweihe in Rom 1871. Dr. theol. Professor am Kollegium in Schwyz 1871–1872, Theologieprofessor am Priesterseminar in Chur 1872–1887. Prof. in Milwaukee USA. Pfarrprovisor in Göschenen UR und Pfarrer in Bauen UR 1892–1899. Gest. am 16. Juni in Luzern 1899. – FO 1899 S. 79. Ihm verdankt Bauen das Denkmal Zwissigs. – Styger 31 f.

191. *Schönenberger Anton*. «Schönenberger Antonius Sanctgallen. natus 27. Sept. 1845, adv. 24. Okt. 1865.» – Nomina I.

Sch. Josef Anton, von Kirchberg. Priesterweihe am 11. Juni 1870. 1870–1874 Professor am Knabenseminar St. Georgen. 1874–1876 Pfarrer in St.

Peterszell, 1876–1881 Pfarrer in Bruggen, 1881–1901 Pfarrer in Kaltbrunn. 1890 Dekan, 1899 nichtresidierender Domherr. 1901–1907 Frühmesser in Brülisau. Gest. daselbst am 31. Mai 1907. – Series S. 142 Nr. 142.

192. *Jaccoud Jean Baptiste*. «Jaccoud Joannes Lausannen. natus 27. Juni 1847, adv. 6. Nov. 1867. Promotus a Rev'mo Ep'o Lausannen. et in gratiam huius et sec. Pontificis desiderium admissus est, licet Lausanensibus, maxime in qui Gallica lingua utuntur, in hoc Collegio locus non sit. Venit in fe?? diebus, quibus nefarius Josefus Garibaldi cum satellibus urbem aggredi coepit, quod etiam de iis dicendum, qui usque ad 486 (Moellers ingr. 22. Oct. 1868) sequuntur ea quibus Meistermann, Vogt, Schweder, primo ab hostibus interepto in patriam redire coacti, paulo post, hostibus profligati denuo iter Romam aggressi sunt.» – Nomina I.

Jean Bapt. J. Dr. phil. et theol. Priesterweihe in Rom 1871. 1872–1878 Pfarrer von Siviriez. Professor und Rektor von St. Michael in Freiburg 1878–1924 und Professor des Naturrechts an der Universität Freiburg 1891–1924, päpstlicher Geheimkämmerer 1898, Dr. h. c. der Univ. Freiburg 1921. Gest. ? – HBL S IV 379f.

193. *Neuenschwander Josef*. «Neuenschwander Josefus Basileen. natus 13. martii 1848, adv. 31. Nov. 1867, promotus ab ep'o Basileensi, licet Helvetius Basileen. olim imperio Germano non (?) locus in Collegio non sit admissionem ad tempus permittente SS. Pont. Pio IX ob gravissimas Helvetiae necessitates. Fuerat conv. in Sem.» – Nomina I.

Jos. Neuschwander, aus Röschenz BE, Dr. theol. Priesterweihe 1873. Vikar in Röschenz und Laufen. 1875 Pfarrer von Laufen-Zwingen. 1892 Dekan. Gest. am 23. März 1903. – BASO.

194. *Pfändler Alois*. «Pfändler Aloisius Sanctgallen. n. 22. Juni 1844, adv. 17. Nov. 1867, promotus a Rev'mo ep'o Sanctagallensi. Fuerat Convictor primum. in Sem. puer. Sanctgall. tum in convictu theol. PP. Societatis Oenipontane per mensem unum.» – Nomina I.

Aus Jonschwil, geb. nach Series am 21. Juni 1848. Dr. phil. et theol. Priesterweihe am 2. Februar 1875. 1875/76 Kaplan in Flums. 1876–1885 Benefiziat in Wilen-Wartegg. 1885–1887 Kaplan in Andwil. War wegen Kränklichkeit längere Zeit in Mörishofen und starb bei den Krankenbrüdern zu Neuburg a. d. Donau am 28. Juli 1899. Er soll nach Aussagen seiner Professoren im Germanikum seit Jahrhunderten der talentvollste Zögling gewesen sein. «Non erat aptus ad vitam practicam.» – Series S. 119 Nr. 20.

195. *Anderset Johann*. «Anderset Joann. Lausannen. natus 18. Jan. 1847, adv. 24. Oct. 1868, promotus ab ep'o Laus. et a Domino Goetschmann olim allumno nostro, stud. in seminario Friburgensi hum et per biennium philos.» – Nomina I.

Über ihn nichts im BAFR und im STAFR.

196. *Stocker Josef*. «Stocker Josefus Basileen. nat. 23. Apr. 1848, adv. 23. Oct. 1868, prom. ab ep'ō Basileen. et Domino Widmer olim allumno nostro, studuit in collegio Suitensi licet hum.» – Nomina I.

Er ist von Baar, erscheint jedoch nicht im «Tugium Sacrum». Im Administrationsbuch (Verzeichnis der erlassenen Rechtsakte) findet sich unter dem 9. Aug. 1868 die Notiz, daß Stocker von Baar in das Germanikum aufgenommen worden sei. – BASO. – Jos. Stocker von Bösikon studierte in Einsiedeln und Schwyz. Er kehrte von Rom nach Hause zurück um Heilung von seiner Lungenkrankheit zu erlangen, starb aber wenige Wochen später. Beerdigt am 1. Juni 1871. – SKZ 1871 S. 259.

197. *Oberholzer Albert*. «Oberholzer Albertus Sanctgallen. nat. 19. Dec. 1848, adv. 24. Okt. 1869.» – Nomina I.

Aus Goldingen, Dr. theol. Priesterweihe am 31. Mai 1874. Benefiziat in Wartegg, 1876 Missionspfarrer in Herisau, 1878 Pfarrer in Tänikon, 1882 Pfarrer in Tobel, 1885 Pfarrer in Uznach, 1889 in Waldkirch, 1893 Pfarrer in Mols, 1903 Pfarrer in Schmerikon, 1906–1914 Theologieprofessor im Gallusstift bei Bregenz, 1914 Beichtvater auf Berg Sion. Päpstlicher Geheimkammerer. Gest. in Immensee am 20. Juni 1918 und beerdigt in Goldingen. – Series S. 116 Nr. 24.

198. *Moser Franz*. «Mooser Franciscus Sanctgallensis, natus 2. Aug. 1851, adv. 23. Oct. 1871, disc. 9. martii 1876.» – Nomina II.

Franz Josef Moser von Bronschhofen. Priesterweihe am 18. Aug. 1875. Prof. am Kollegium M. Hilf Schwyz. Gest. am 13. Juli 1915. – BASG Kartei.

199. *Züllig Albert*. «Züllig Albertus Sanctgallensis, natus 2. majii 1852, adv. 26. Oct. 1871.» – Nomina II.

Geb. in Berg SG, Sohn des Mechanikers Franz Josef. Er scheint nur kurz in Rom gewesen zu sein. Die Matura bestand er in Würzburg im Juli 1874. Im Wintersemester 1874/75 und im Sommersemester 1875 besuchte er die philosophische Fakultät in Innsbruck. – St. Galler Kultur und Geschichte 7, 1877, S. 340.

200. *Alex Pierre*. «D'Alex Petrus Lausannensis, natus 4. Febr. 1850, adv. 23. Oct. 1872, disc. 26. Julii 1877.» – Nomina II.

Dr. theol. Priesterweihe am 10. Juni 1876 in Rom. 1877 Vikar in Neuenburg, 1880 Pfarrer in Val de Ruz, 1889 Professor am collège St-Michel in Freib. 1893 Pfarrer von Bulle. Gest. 20. Mai 1917. – HBLS I 225 Nr. 5.

201. *Gwerder Johann Leonhard*. «Gwerder Joann. Leonardus Curiensis, natus 30. Julii 1851, adv. 31. Oct. 1872.» – Nomina II.

Johann Josef Leonhard Gwerder von Muotathal, studierte am Kollegium in Schwyz. Anmeldung für das Germanikum am 3. Oktober 1872. In Rom Dr. phil.kehrte im Januar 1877, an Schwindsucht erkrankt, in die Heimat zurück und starb am 2. August 1877 in Muotathal, begraben in der Kirche vor dem Aloisiusaltar. – Styger 32f. und 38. – SKZ 1877 S. 255.

202. *Fleury Joseph*. «Fleury Jos. Basileensis, natus 21. Februarii 1853, abv. 31. Oct. 1873, disc. 4. Juli 1880.» – Nomina II.

Er stammt aus Courroux, Dr. phil. et theol. Priesterweihe 1879. 1880 Vikar in Bern, 1882 Pfarrer in Glovelier, 1885 Pfarrer in St-Imier, 1886 Pfarrer und Dekan in Delémont. Gest. am 6. Sept. 1906. – BASO.

203. *Müller Peter*. «Müller Petrus Sanctgallensis, natus 22. Jan. 1853, adv. 19. Oct. 1873, disc. 3. Aug. 1879.» – Nomina II.

Über ihn konnte keine Meldung im BASG gefunden werden. Es darf hier bemerkt werden, daß um diese Zeit recht viele Geistliche, im Zuge der umfangreichen Auswanderungen ins Ausland, besonders nach Amerika zogen. – Leo Schelbert, Einführung in die schweizerische Auswanderungsgeschichte der Neuzeit, 1976, Literatur auf S. 361–363.

204. *Stössel Johann Josef*. «Stoessel Josefus Curiensis, natus 19. Jan. 1854, adv. 27. Oct. 1873, disc. 1. Aug. 1880.» – Nomina II.

Von Freienbach SZ. Priesterweihe in Rom am 7. Juni 1879, Dr. theol. et phil. Erster Pfarrer von Davos 1880–1885, 1886–1890 Vikar in Zürich/Außersihl, 1890–1894 Professor im Kollegium Schwyz, Direktor der Normal- schule in Rickenbach SZ 1894–1903, Professor und Katechet im Institut der Schwestern in Ingenbohl 1903–1920 und schließlich Vikar in Olten bis zu seinem Tode. Er starb während der Sonntagspredigt in der Pfarrkirche zu St. Martin am 24. Juli 1921. – FO 1921 S. 68.

205. *Weber Johann Franz*. «Weber Joann. Franc. Basileen. nat. 3. Oct. 1851, adv. 29. Oct. 1873, disc. 27. maji 1878.» – Nomina II.

Von Spreitenbach. Priesterweihe 1877. 1878 Vikar in Basel. 1884 Kaplan in Schaffhausen, 1885 Administrator und 1886 Pfarrer daselbst. 1900 Dekan, 1925 Ehrendomherr. Gest. am 1. Juni 1929. – BASO.

206. *Büsser Gallus*. «Büsser Gallus Sanctgallensis, n. 13. Aug. 1851, adv. 9. Nov. 1874, disc. Sept. 1878 ob adversam valetudinem.» – Nomina II.

Von ihm konnte keine Meldung im BASG gefunden werden.

207. *Huber Alois*. «Huber Aloisius Sanctgallensis, natus 3. Januar 1856, adv. 27. Okt. 1874, disc. 30. Sept. 1881.» – Nomina II.

Geb. in Zuckenriet SG, Dr. theol. Priesterweihe am 22. Mai 1880 in Rom. Professor, Präfekt und Rektor am Kollegium Maria-Hilf in Schwyz 1895–1932. 1932 Ehrendoktor. Apostolischer Protonotar. Gest. am 5. März 1935. – BASG Kartei.

208. *Chappuis Henri*. «Chappuis Josefus Basileen. natus 18. Aug. 1854 in Vignes, adv. 27. Oct. 1875, disc. 4. Julii 1881. Dr. phil. et theol.» – Nomina II.

Henri-Joseph Chappuis von Vicques. Priesterweihe 1880, Vikar in Delémont, 1886 Pfarrverweser, Sekretär von Msgr. Lachat in Balerna TI und Professor des Kirchenrechtes am Seminar von Lugano 1886/87. 1887 Pfarrer von

Grandfontaine, 1912 Pfarrer und Dekan in Délemont. 1926 Resignat in Vicques. Gest. am 3. Januar 1933. – BASO.

209. *Halter Vinzenz*. «Halter Vincent. Basileen. natus 24. Oct. 1852 in Rothenburg Lucernae, adv. 28. Oct. 1875, disc. 10. Julii 1880 sacerdos.» Nomina II.

Vinzenz Josef Kandid Halter von Eschenbach LU. Priesterweihe 1879. 1880 Vikar in Winikon, 1882 Vikar in Dagmersellen, 1884 Benefiziat zu St. Karl und Professor in Zug. 1888 Vikar in Wolhusen und Montreux. 1891 Pfarrer von Trimbach. 1902 Spitalgeistlicher in Luzern. 1926 Chorherr in Beromünster. Gest. am 8. März 1928. – BASO.

210. *Schärmeli Adolf*. «Schaermeli Adulphus Basileen. natus 18. Nov. 1854 in Matzendorf Solothurn, adv. 27. Okt. 1875, disc. 25. Junii 1882, Dr. phil. et theol. par. Trimbach, † 30. Aug. 1891.» – Nomina II.

Priesterweihe 1882. Vikar in Neuendorf, 1883 Pfarrer in Büren, 1888 Vikar in Basel, 1889 Pfarrer in Trimbach. Gest. dort am 30. Aug. 1891. – BASO.

211. *Keel Karl*. «Keel Carolus Sanctgallensis, natus 15. Januarii 1856 in Rebstein, adv. 28. Oct. 1878, disc. 3. Aug. 1883. Dr. theol. Vicarius Gossau.» – Nomina II.

Priesterweihe in Rom am 28. Okt. 1882. 1887–1896 Pfarrer in Steinach, 1896–1904 bischöflicher Kanzler, 1904–1915 Domkatechet, Domherr. Gest. am 19. Februar 1915. – BASG Matrikel 166, 34, 7, 5 – HBLS IV 465 Nr. 6.

212. *Kündig Anton*. «Kündig Antonius Curiensis, natus 26. Nov. 1857 in Steinen, adv. 28. Oct. 1878, disc. 10. Julii 1883 ob adversam valetudinem in patria sacerdos factus mox parochus Lowerz electus.» – Nomina II.

Gymnasium in Schwyz. Verließ im Juli 1883 krankheitshalber das Germanicum und vollendete seine Studien in Chur. Primiz am 14. September 1883 in Steinen und Kaplan in Sattel und 1885 Pfarrer in Lauerz, wo er am 16. Januar 1888 starb. – Styger 38f.

213. *Vermot Georges*. «Vermot Georgius Lausannensis, natus 17. Aprilis 1858 in Le Locle, adv. 26. Oct. 1878, disc. 3. Nov. 1884, sacerdos, Dr. theol. et phil. Vicarius Neuenburg.» – Nomina II.

Priesterweihe in Rom 1883. 1888–1893 Pfarrer in Le Locle, 1893–1895 Pfr. in La Chaux-de-Fonds, 1895–1908 Superior am Großen Diözesan-Seminar in Freiburg. Gest. in Lausanne am 14. Mai 1912. – HBLS VII 228.

214. *Widmer Alois*. «Widmer Aloisius Basileensis, natus 26. Apr. 1858 in Baar, adv. 28. Oct. 1878, disc. 17. Julii 1880 Par. Mammern.» – Nomina II.

Priesterweihe 1881. Benefiziat und Professor am Untergymnasium in Zug. 1882 Kaplan in Tobel, Pfarrer in Mammern. 1886–1908 Pfarrer in Ramsen. 1910 Kaplan in Vordermeggen. Gest. am 11. Juli 1938. – BASO.

215. *Hegglin Johann*. «Hegglin Joannes Baptista Basileensis, natus 27. mart. 1861 in Zug, adv. 30. Oct. 1880, disc. 2. Sept. 1881 valetudinis causa.» – Nomina II.

Er stammt aus Menzingen. Priesterweihe 1886. Erzieher im Hause des Herzogs Philipp von Württemberg. 1898 Militärkaplan des kk. Heeres, Lehrer der Religion und der französischen Sprache an der Infanteriekadettenschule in Wien und später an der Militärrealschule in Enns. Nach dem Umsturz Religionslehrer am Mädchengymnasium in Hietzing/Wien und Prediger in Notre-Dame de Sion. Seit 1925 Kirchenrektor der Schönbrunner Schloßkapelle. Gest. daselbst am 2. Juni 1934. – BASO.

216. *Musy François*. «Musy Franciscus Lausannensis, natus 2. Jan. 1861 in Bossonens Frib. adv. 28. Oct. 1880, disc. 14. dec. 1885, sac., Rect. mon. Fildieu ab anno 1886, capell. Vuisternas.» – Nomina II.

Desfossez, S. 95, gibt einzig an: Curé-doyen de Villarsiviriaux FR 1888–1912.

217. *Bürgler Dominik*. «Bürgler Dominicus Curiensis, natus 12. Apr. 1861 in Illgau, adv. 26. Oct. 1881, disc. 1884 theol. 1. anni valetud. causa in patrium ubi mortuus pie in Domino 1885.» – Nomina II.

Er starb 24jährig kurz nach der Rückkehr von Rom.

218. *Fässler Johann*. «Fässler Joannes Basileensis, natus 28. Januarii 1863 in Hägenswil, adv. 25. Oct. 1881, disc. 29. Sept. 1886 sac. Coop. Tobel, vic. Mammern ubi pie in Domino obiit die 4. dec. 1888.» – Nomina II.

Priesterweihe 1886. Hilfspriester in Tobel. 1887 Administrator in Mammern. Gest. 4. Dec. 1888. – BASO.

219. *Maitre Léon*. «Maitre Leo Basileen. natus 31. Oct. 1860 in Epanwillen, adv. 27. Oct. 1881, disc. 20. Maji 1887, sac. capell. Delémont, 1890 par. min. Tramelan Jura Bern,» – Nomina II.

Aus Epauvillers. Priesterweihe 1886. 1887 Vikar in Delémont. 1890 Pfarrer von Tramelan, 1898 Pfarrer von Courfaivre, 1910 Frühmesser in Bünzen AG, 1911 Pfarrer in Pfeffingen BL, 1925 Pfarrer von Soubey. Gest. 1. Aug. 1934. – BASO.

220. *Philipona François*. «Philipona Franciscus Lausannensis natus 15. Apr. 1861 in Castell. S. Dionisii, adv. 4. Oct. 1881, disc. 9. Apr. 1883 incertus de sua vocatione.» – Nomina II.

François Ph. wurde nicht Priester. Dr. phil., Lehrer in Troyes und in Udine, Advokat, Kantonsrichter 1889, Oberamtmann des Glanebezirkes 1891, Staatsanwalt 1900, Professor des öffentlichen Rechtes an der Universität Freiburg 1906, Kantonsrichter 1911. Gest. am 13. Juni 1914. – HBLS V 430 Nr. 10.

221. *Weber Alois*. «Weber Aloisius Basileensis natus 27. Julii 1861 in Risch exinde habitans in Neuheim, adv. 25. Oct. 1881, disc. 16. Junii 1885 ob adversam valetudinem, rediit 10. Oct. 1886, sac. disc. 21. April 1887. Capell. Niedervil prope Cham, 1889 par. Heiligkreuz TG.» – Nomina II.

Alois Plazidus Franz Josef Weber von Neuheim. Dr. phil. Priesterweihe 1886. 1887–1889 Kaplan in Niederwil bei Cham, 1889–1933 Pfarrer in Heiligkreuz TG. 1934 Resignat im Erholungsheim Schwandegg bei Menzingen. Gest. am 1. Dez. 1941. – BASO.

222. *Winiger Josef*. «Winiger Josephus Basileensis natus 4. Aug. 1859 in Grosswangen, adv. 26. Oct. 1881, disc. 24. Febr. 1883 eo quod non habet vocationem sacerdotalem.» – Nomina II.

Winiger trat aus, da er keine Berufung hatte.

223. *Maggion Albert*. «Maggion Albertus Sanctgallensis, natus 2. Febr. 1862 in Flums, adv. 30. Oct. 1882, disc. 3. Aug. 1883, rediit 4. Oct. 1884, disc. 6. Aug. 1889 sacerdos, capell. in Oberriet.» – Nomina II.

Priesterweihe am 28. Okt. 1888. Vikar in Bollingen, in Iddaburg und in Oberriet. Gest. am 27. Dez. 1898 in Flums. – BASG Matrikel 55.

224. *Besmer Julius*. «Bessmer Jos. Julius Basileen. natus 31. Aug. 1864 in Baar, adv. 26. Oct. 1883, disc. 15. Julii 1889. Dr. phil. et theol. sac. capell. in Niederwil ab 1889 prof. scholae Baar et capell. ibid.» – Nomina II.

Von Oberägeri. Priesterweihe 1888. Kaplan-Stellvertr. in Niederwil, 1890 Sekundarlehrer in Baar, 1891 Professor zu St. Michael in Zug. 1892 Eintritt in den Jesuitenorden in Exaeten. Professor der Dogmatik in Ditton/Hall. Schriftstellerisch tätig auf dem Gebiet von Psychologie und Psychopathie. Studien an der Universität Leipzig. Seit 1911 in Valkenburg. Dort gest. am 30. März 1924. – BASO.

225. *Bettschart Johann Leonhard*. «Betschard Joannes Leonardus, Curien. natus 13. Oct. 1863, adv. 26. Oct. 1883, disc. 20. Apr. 1886.» – Nomina II.

Sohn des Ratsherrn Josef Leonhard B. von Stalden/Muotathal. Kehrt von Rom zurück um seine Studien in Chur fortzusetzen, aber «die schon in Rom drohende Geisteskrankheit bildete sich immer mehr aus und ist leider nicht mehr geschwunden.» Styger 39. – Am 15. Dezember 1887 Rückkehr von Chur nach Muotathal, geisteskrank. Starb am 24. April 1920 in Muotathal. – Mitteilungen des Staatsarchivs Schwyz vom 7. Juni 1979.

226. *Hildebrand Johann Baptist*. «Hildebrand Joannes Baptista Basileen. nat. 8. Febr. 1866 in Cham, adv. 26. Oct. 1883, disc. 13. Jul. 1890. Dr. phil. et theol. sacell. in Cham.» – Nomina II.

Sohn des Regierungs- und Ständerates Jakob H. Priesterweihe 1890. Professor an der Kantonsschule in Zug 1892–1895, wirkte dann als Vikar 1899–1915 und als Pfarrer in Zürich 1915–1919 und war schriftstellerisch tätig. Gest. am 27. Okt. 1919. – HBLS IV 221 Nr. 4.

227. *Heymo Augustin*. «Heymo Augustinus Lausannensis natus 26. Junii 1866 in Helmetingen. Adv. 29. Oct. 1884, † 23. Aug. 1885 in collegio.» – Nomina II.

Starb im Kollegium schon ein Jahr nach seinem Eintritt.

228. *Rohner Gebhard*. «Rohner Gebhardus Sanctgallensis natus 20. Jun. 1866 in Au, adv. 25. Oct. 1884, disc. 21. Juni 1891, sac. Dr. phil. et theol. capell. in Kirchberg.» – Nomina II.

Priesterweihe 1890–1896 Pfarrer in Gams, 1903 Pfarrer in Gossau, Domherr 1911, Regens des St. gallischen Priesterseminars 1914, Regens des Salesianums in Freiburg 1923, residierender Domherr in St. Gallen 1827. – HBLS V S. 683 Nr. 5.

229. *Wenzler Josef Jakob*. «Wenzler Josefus Jacobus Basileensis, natus 27. mart. 1867 Basileae, adv. 25. Oct. 1884, disc. 11. Julii 1891, Dr. phil. et theol. Capell. in Basilea.» – Nomina II.

Priesterweihe 1890. 1892 Vikar in St. Klara in Basel. 1903 Pfarrer und Dekan in Laufen. 1911 wieder Vikar in St. Klara/Basel. 1912 Pfarrer von Riehen. 1932 Resignat in Beinwil. Präsident der Priesterkrankenkasse Providentia. Gest. am 6. Mai 1939 in Reinach. – BASO.

230. *Andermatt Josef*. «Andermatt Josefus Basileensis natus 19. Maji 1867 in Baar, adv. 26. Oct. 1885, disc. 20. Julii 1892, sac. Dr. theol.» – Nomina II.

Priesterweihe 1892. Lehrer an der Sekundarschule Baar. 1896 Pfarrhelfer in Baar/St. Anna. 1910 Pfarrhelfer in Unterägeri, 1912 Pfarrer in Ramsen. Gest. in Ramsen am 22. Nov. 1915. – BASO.

231. *Cottier Athanasius*. «Cottier Athanasius Lausannensis natus 14. febr. 1864 in Bellegarde, adv. 27. Oct. 1886, disc. 1. Julii 1892, sac. Dr. phil. et theol.» – Nomina II.

Seit 1895 Pfarrer in La Chaux-de-Fonds. Dekan des Dekanats St-Boniface (Neuenburg) seit 1916. – HBLS II 632.

232. *Schwendimann Friedrich*. «Schwendimann Fridericus Basileensis natus 5. Apr. 1867 Solothurn, adv. 26. Oct. 1886, disc. 6. Julii 1887 ob. valetud.» – Nomina II.

Studierte auch in Würzburg, Innsbruck und Tübingen. Priesterweihe am 29. Juni 1891. 1892–1906 Pfarrer in Deitingen, 1906–1924 Pfarrer in Solothurn, 1908 Domherr, 1924–1947 Dompropst usw. Gest. 27. Dec. 1947. – HS I/1 433.

233. *Kyburz Hermann*. «Kyburz Hermann Basileensis natus 26. Nov. 1862 Solothurn, adv. 31. Oct. 1891, disc. 15. Dez. 1892, sac. Dr. phil. et theol.» – Nomina II.

Priesterweihe 1892. 1893 Pfarrer von Bettlach. Gest. 3. Sept. 1928. – BASO.

234. *Pometta Angelo*. «Pometta Angelus Lucanensis natus 16. Apr. 1871 in Broglio, adv. 30. Oct. 1891, disc. 11. Nov. 1894. Dr. theol.» – Nomina II.

Sohn des Arztes Angelo P. Priesterweihe 1893. 1893–1904 Professor am Großen Seminar in Lugano und seit 1920. Rektor dieses Seminars 1920–1927. 1911–1920 Pfarrer von Pazzalino. Seit 1927 Pfarrer von Massagno. Nichtresid. Domherr von Lugano. Sehr fruchtbarer apologetischer Schriftsteller. Veröffentlichte unter anderem eine Schrift über Galilei: *Il processo e la condanna di Galileo Galilei*, 1909. – HBLs V 462 Nr. 6.

235. *Ab-Ury Dominik*. «Abury Josephus Dominicus Curiensis natus 15. Aug. 1871, Mitlödi, adv. 26. Oct. 1894, disc. 15. Jul. 1900.» – Nomina II.

Priesterweihe in Rom am 28. Okt. 1899. 1900–1935 Professor der Philosophie am Kollegium Maria-Hilf in Schwyz. Gest. und beerdigt daselbst am 19. bzw. 22. Juni 1935. – FO 1935 S. 69. – Styger 40.

236. *Marty Franz*. «Marty Franciscus Xaverius Curiensis natus 22. Apr. 1868 Schwyz, adv. 26. Oct. 1887, disc. 15. Julii 1894, sac. Dr. phil. et theol.» – Nomina II.

Priesterweihe in Rom am 28. Okt. 1893. 1894–1897 Professor am Kollegium in Schwyz. 1897–1901 Theologieprofessor am Seminar in Chur. Spiritual bei den Schwestern von Ingenbohl bis zu seinem Tod. Nichtresid. Domherr von Chur. Gest. am 14. Nov. 1939. – FO 1939 S. 139. – Styger 39f.

237. *Simona Paolo*. «Simona Paulus Lucanensis natus 15. martii 1873 in Locarno, adv. 27. Oct. 1894, disc. 30. Maji 1901, sac. ord. 10. Jan. 1902.» – Nomina II.

Dr. theol. et phil. 1900–1927 Pfarrer von Palagnedra, 1927–1929 von Muralto, in Gravesano 1929. Professor und Rektor des Seminars von Lugano 1916 – HBLs VI 373 Nr. 4. – Nach Angaben des BALU erhielt er die Priesterweihe am 1. Nov. 1897, war *economus spirituale* von Novaggio 1898–1900 und 1940 Pfarrer von Contra. Gest. am 28. Dez. 1950.

238. *Fries Josef*. «Fries Josephus Lausannensis natus 20. Julii 1876 Friburgii. adv. 23. Oct. 1895, disc. 1898 ob infirmam valetudinem, pie obiit 10. Nov. 1898.» – Nomina II.

Er starb 22jährig als Student.

239. *Schweizer Otto*. «Schweizer Otto Basileensis natus 23. martii 1877, adv. 27. Oct. 1895, disc. 7. Julii 1896 iuramento non emisso. In novit. OSB Einsiedeln.» – Nomina II.

Sohn des Josef und der Barbara n. Glaser von Reinach BL. Profeß bei den Benediktinern in Einsiedeln am 8. Sept. 1897, Priesterweihe 22. Juni 1902. Missionar in USA von 1902–1924, meist im Kloster Richardton. 1924–1926 Lehrer am Einsiedler Gymnasium, dann Beichtiger in Glattbrugg und Cham. Gest. am 30. Januar 1951. – R. Henggeler, *Profeßbuch der Benediktinerabtei Einsiedeln*, 1933, S. 618 Nr. 764.

240. *Simona Luigi*. «Simona Aloisius Lucanensis natus 10. Junii 1874 Locarno, adv. 25. Oct. 1895, disc. 1. Julii 1898.» – Nomina II.

Er ist ein Bruder des Paolo (Nr. 237), Dr. theol. Priesterweihe 1897, Pfarrer von Crana 1898, von Lavertezzo 1903. Propst von Agno seit 1916. Schriftstellerisch tätig. – HBLS VI 373 Nr. 5 – 1907 Pfarrer von Gentilino, Propst von Agno 1916–1952. Bischöflicher Vikar. Ehrendomherr von Lugano. 1956 Resignat. Gest. 91jährig am 26. Februar 1968. – Mitteilungen des BALU.

241. *Furger Franz*. «Furger Franciscus Salesius Curiensis natus 28. Jan. 1873 Altdorf, advenit 16. Oct. 1896, abiit 21. Junii 1898.» – Nomina II.

Franz Salesius Anton Furger erhielt die Priesterweihe zu Chur am 12. Juli 1896. Kaplan von Riedertal in Bürglen Oktober 1898. Gest. daselbst am 15. Januar 1905. – FO 1898 S. 96 und FO 1905 S. 16. – Schematismus 1901 S. 50 und 127.

242. *Reichmuth Josef*. «Reichmuth Josefus Curiensis natus 15. martii 1876 Schwyz, adv. 28. Oct. 1896, disc. 9. Jan. 1897.» – Nomina II.

Nach gut zwei Monaten trat er aus. – Sohn des Dr. Bernhardin Reichmuth-Camenzind. Matura in Schwyz, studierte darauf in Freiburg und Philosophie und Theologie mit seinem Freund, dem nachmaligen Professor Dr. iur. Peter Tuor von Laax GR, dann Medizin in Basel, Berlin und Wien, praktizierender Arzt in Schwyz und Schwyzer Kantonsrat während einer Amtsperiode. Gest. am 20. Aug. 1943. – Mitteilung des Staatsarchivs (Sekretär Magnus Styger) Schwyz, vom 7. Juni 1979. Nekrolog in «Bote der Urschweiz» v. 24. Aug. 1943.

243. *Schmid Anton*. «Schmid Antonius Eremita Curiensis natus 14. Sept. 1874 in Altdorf, adv. 27. Okt. 1896, disc. 3. Julii 1902.» – Nomina II.

Priesterweihe in Rom 1901. 1902–1913 Pfarrer von Göschenen, 1913–1922 Pfarrer in Seelisberg, 1922–1931 Regens des Seminars in Wolhusen, 1932–1934 Pfarrer in Pontresina GR. Gest. am 7. Nov. 1935 im «Bergli» bei Sarnen. – FO 1935 S. 102.

244. *Bullet Henri*. «Bullet Henricus Friburgensis natus 4. Sept. 1875 in Estavayer le Lac. Advenit 3. Nov. 1897, disc. 29. Julii 1901.» – Nomina II.

Priesterweihe am 28. Okt. 1900. 1901 Vikar in Genf, 1902 Vikar in Neuenburg, 1904–1944 Pfarrer in Chateau-d'Oex, 1944–1949 Seelsorge in Lausanne und in Lully. Gest. 1956. – Nekrolog in La Semaine Catholique de la Suisse romande 85, 1956, Nr. 117/8.

245. *Clemence Louis*. «Clémence Aloisius Lausannensis natus 23. Oct. 1881 in Chaux de Fonds, adv. 27. Oct. 1898, disc. 12. Aug. 1901 ob def. vocationis (Dr. phil.).» – Nomina II.

Nach diesen Angaben ist er nicht unter dem Klerus zu suchen. In den Geburtenregistern des Zivilstandsamtes von La Chaux-de-Fonds erscheint sein Name nicht. Mitteilung des Etat civil von La Chaux-de-Fonds vom 19. Juni 1979.

246. *Cottier Johann.* «Cottier Joannes Evangelista Lausannensis natus 8. Junii 1876 in Bellegarde Friburg. adv. 15. – disc. 16. Aug. 1901.» – Nomina II.

Er ist von Jaun FR, Gymn. in Freiburg, Theologie auch in Luzern, Dr. phil. Priesterweihe am 20. Juli 1902 in Luzern. 1902 Vikar in Allschwil BL, 1903 Vikar in St. Brais BE, 1904 Vikar in Chevenez BE und in Burgdorf BE. 1905 – Dez. 1911 Pfarrer in Bärschwil SO, 1912–15 Pfr. in Therwil, 1915–1935 Pfarrer in Äschi. Gest. daselbst am 24. Juli 1935. 1919 Dr. h. c. von der Universität der Jesuiten in Washington. – Aus Kirchensätze III von Schenker im BASO.

247. *Weber Josef.* «Weber Josephus Curiensis natus 6. Maji 1881 Tuggen, adv. 27. Oct. 1900, disc. 21. Julii 1905 ob adversam valetudinem. Laureat. philos.» – Nomina II.

Priesterweihe in Chur am 22. Juli 1906. 1907–1908 Vikar in Zürich (Liebfrauen), 1908–1911 Vikar in Zürich (St. Anton). Kuraufenthalt in Arosa, dann im Johannesstift in Zizers. Gest. am 24. Sept. 1912. – FO 1912 S. 112. – Styger 40.

QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS

Handschriftliche Quellen

Archiv des «Pontificium Collegium Germanicum et Hungaricum de urbe», Rom.

Index = Index ad Catalogos I et II 1552–1798
Dioecesis Basileensis
Dioecesis Constantiensis
Dioecesis Curiensis
Dioecesis Lausannensis

Nomina I = Nomina Alumnorum Collegii Germanici et Hungarici ab anno 1818–1869

Nomina II = Nomina Alumnorum Collegii Germanici et Hungarici ab anno 1870–1914

Abkürzungen zur Dokumentation: Quellen und Literatur

AAE = Archives de l'Ancien Evêché de Bâle, Pruntrut
BAC = Bischöfliches Archiv Chur
BAFR = Bischöfliches Archiv Freiburg
BALU = Bischöfliches Archiv Lugano

- BASG = Bischöfliches Archiv St. Gallen
 Kartei = J. Reck, Kartei der Geistlichkeit, c. 1950
 Matrikel = Matrikel der Geistlichkeit des Bistums St. Gallen vom 1. Januar 1862
- BASO = Bischöfliches Archiv Solothurn: Eigene Zusammenstellungen des Archivars aus den im Archiv verfügbaren Unterlagen
- STAFR = Staatsarchiv Freiburg
- DC = Directorium Romano-Curiense, seit 1729 bis 1971
- Dellion = A. Dellion, Dictionnaire Historique Statistique des Paroisses Catholiques du Canton de Fribourg, 12 Bde, 1884 ff.
- Desfossez = J. Desfossez, Totenchronik des Klerus der Diözese Lausanne-Genf-Freiburg 1833–1939
- Folletête = E. Folletête, Rauracia Sacra ou Dictionnaire Historique du clergé catholique Jurassien 1789–1932. Première Partie: Clergé séculier. Porrentruy 1932
- FO = Folia Officiosa pro venerabili Clero Diöcesis Curiensis, seit 1895
- Glauser = Fritz Glauser, Das Schülerverzeichnis des Luzerner Jesuitenkollegiums 1574–1669. 1976
- HBLS = Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz, 7 Bde. und ein Supplement. 1921–1934
- HS = Helvetia Sacra. Hrsg. von Albert Bruckner, Bd. I/1, Bd. II/2 und Bd. V/1, V/II–VI und Bd. VII. 1972–1978
- Kundert = W. Kundert, Die Aufnahme von Schweizern ins Domkapitel Konstanz 1526–1821, in Zeitschr. f. Schweiz. Kirchengeschichte 1974 S. 240 ff. mit Liste der Schweizer Domherren S. 291–298
- Schematismus = Schematismus Diöcesis Curiensis. Chur 1861, 1872, 1878, 1891, 1901
- Series = Series Sacerdotum Dioecesis S. Galli – Verzeichnis der Diözesangeistlichen aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Im Stiftsarchiv St. Gallen
- SKZ = Schweizerische Kirchenzeitung. Luzern, seit 1832
- Styger = M. Styger, Die päpstliche Nuntiatur in Schwyz und der schwyzerische Freiplatz am Collegium Germanicum in Rom. Mitteilungen des Historischen Vereins des Kantons Schwyz, 24. Heft, 1915

Andere, nur selten zitierte Quellen oder Werke befinden sich an Ort und Stelle ausführlich angeführt.

ALPHABETISCHES VERZEICHNIS DER STUDENTEN

	<i>Nr.</i>		<i>Nr.</i>
Ab-Ury Dominik	235	Cottier Athanas	231
Alex Pierre	200	Cottier Jean	246
Am Rhyn Ignaz	28	Cuenat Franz Josef	148
Andermatt Josef	230	Cueni Johann	83
Anderset Johann	195	Cusa Pietro	136
v. Andlau Benedikt	50	Cuttat Bernard	112
v. Andlau Josef	87		
Aubry Etienne	123	Demanger Fidèle	82
		Dillier Franz	142
Babe Johann	5	Dossenbach Gerold	159
Bachmann Josef Anton	151	Dürholz Josef	96
Baur Kaspar	81		
Baur Friedrich	178	Ehrler Melchior	153
v. Beck Franz	85	Egger Peter	163
v. Bernhausen Johann Jakob	23	v. Eggs Georg Josef	30
Besse Pierre	182		
Bessmer Julius	224	Fässler Johann	218
Betschart Johann Leonhard	225	Favre Alois	183
Beurret Anton Joseph	68	Favre Etienne	130
Bielmann Bernard	110	de Fivaz Tobie-Nicolas	94
Birchmeier Matthäus	146	Fleury Henri	107
Blarer v. Wartensee Beat	29	Fleury Joseph	202
Blarrer v. Wartensee Franz	52	Fontana Jacques	118
Bloque Jean-Georges	69	Fragnière Joseph	187
Bovet Alexander	169	Frey Jakob	3
Bovet Nicolas	170	Fries Joseph	238
v. Breitenlandenbergh Johann	43	v. Froberg Simon Nikolaus	48
Bruhin Anton	155	Frochaux François	127
Bruhin Pius	174	Froidevaux Georges	62
Brunner Franz	138	Froidevaux Jean Baptiste	65
Bücheler Jakob Josef	190	Froidevaux Jules	184
Bullet Henry	244	Frölicher Johann	101
Bürgler Dominik	217	Frotté Jacques	77
Büsser Gallus	206	Fuchs Adam	152
		Fuchs Bonifaz	88
Chappuis Henri	208	Furger Franz	241
Citherlet François	133	Fust Jakob	160
Claude Victor	129		
Clemence Louis	245	Gaudard Joseph-Claude	95
Comte Jean	125	Germann Johann Baptist	156
Contin Jean-Germain	111	Giel v. Gielsberg Adam	4
Contin Pierre	132	Giel v. Gielsberg Christoph	21
Consandey Christophore	141	Giel v. Gielsberg Chr. Bernhard	12

	<i>Nr.</i>		<i>Nr.</i>
Giel v. Gielsberg Joachim	27	Langenau Alois	74
Glutz Georg	89	v. Lenzburg Josef	102
Glutz Ursus	71	Longchamp Placide	124
Gmür Dominik	149	Lüthi Karl	103
v. Gobel Johann	59		
Goetschmann Alois Charles	173	Maggion Albert	223
Grandwiller Franz	34	Mahler Franz	73
Grob Nikolaus	188	Maître Josef	66
Gugger Franz	91	Maître Léon	219
Gwerder Johann Leonhard	201	Mantelin Josef	67
		Mantelin Narzissus	61
v. Hagenbach Franz Konrad	42	Marty Franz	236
v. Haller Albert	131	v. Matt Alois	117
Halter Vincenz	209	Mayer Ludwig	18
Hegglin Johann	215	Metzger Wilhelm	45
Hengartner Johann	79	Meyer Felix	113
v. Hertenstein Franz Heinrich	24	Meyer Johann	97
Heymo Augustin	227	Migy Charles	139
Hildebrand Johann Baptist	226	Mivroz François	106
Hoffmann Johann Jakob	22	Moglia Pierre	121
Hornstein Eduard	171	v. Moos Martin	145
Huber Alois	207	Moret Charles	177
Hug Gallus	175	Mösch Melchior	76
Hürlimann Johann Baptist	150	Moser Franz	198
v. Hurter Heinrich	157	Muff Jakob	147
v. Hurter Hugo	164	Müller Peter	203
		Müller Roman	143
Jaccoud Jean-Baptiste	192	Münch v. Münchenst. Johann	46
Jendly Jean-Pierre	119	Münch v. Münchenst. Theoderich	49
		Musy François	216
Inderbitzin Franz	172		
		Nagel Johann Dietrich	10
Karpf Franz	144	Näf Johann Baptist	161
Karpf Leonz	158	Neuenschwander Josef	193
Keel Karl	211	de Neveu Franz	55
Keller Johann Baptist	72	de Neveu Josef	70
Kilcher Antoine	120		
Klausener Franz	134	Oberholzer Albert	197
Kloos Johann Heinrich	7	d'Oder Albert	135
Klötzlin v. Altenach Franz	33	Oswald Johann	6
Knobel Johann Anton	189		
Kohler Anton	58	Pallain Nikolaus	47
Kolly Johann	108	Paquier Jean	114
Kündig Anton	212	Paris Ambroise	93
Kyburz Hermann	233	Pernet Jean	115

	<i>Nr.</i>		<i>Nr.</i>
Pfändler Alois	194	Schwaller Josef	92
Pfiffer Franz	8	Schweizer Otto	239
v. Pfirt Johann Konrad	26	Schwendimann Friedrich	232
Philipona François	220	Segesser Franz Werner	15
Pometta Angelo	234	Segesser Kaspar	14
Portmann Franz	162	Seiler Christoph	1
Priqueler Jean	80	Seiler Markus	2
		Simona Luigi	240
Queloz Constantin	128	Simona Paolo	237
		Spahr Jakob	126
v. Ramstein Beat Albrecht	9	Spichtig Franz	122
Reich v. Reichenstein Franz	32	v. Staal Heinrich	51
Reich v. Reichenstein Franz	40	v. Staal Johann Nikolaus	37
Reich v. Reichenstein Franz	57	v. Staal Konrad	38
Reichlin Martin	185	Stader Matthias	60
Reichmuth Josef	242	Stalder Anton	167
v. Reinach Anton	39	Stocker Josef	196
v. Reinach Johann Konrad	35	Stössel Johann Josef	204
v. Reinach Philipp	41	Streicher Franz	75
Rieden Florian	11	v. Sury Gustav	137
Rinck v. Baldenstein Franz	17		
Rinck v. Baldenstein Konrad	54	Thüring Josef	78
Risi Josef Alois	154	v. Thurn Franz	64
Roggenbach Johann	35	Tribelhorn Johann Jakob	181
Rohner Gebhard	228		
v. Roll Franz	36	Unterfinger Rudolf	116
v. Roll Franz Josef	20	Uttinger Alois	186
v. Roll Josef Anton	44		
Röllin Johann Josef	140	de Verger François	86
de Rosé François	63	Vermot Georges	213
de Rosé François	98	Voirol Jean-Gorges	84
de Rosé Simon-Sebastien	99		
v. Rothberg Johann	56	Weber Alois	221
Rüegg Josef Anton	165	Weber Johann Franz	205
Ruggle Josef	166	Weber Josef	247
		Wenzler Josef Jakob	229
Schäffer Josef	104	v. Wessenberg Franz	31
Schärmeli Adolf	210	Widmer Alois	214
Schenk v. Castell	19	Widmer Moritz	176
Schindler Karl Gottfried	179	Winiger Josef	222
Schmid Anton	180	Wirz Josef Alois	100
Schmid Anton	243		
Schnorf Franz	53	Yenni Pierre-Tobie	105
v. Schönau Ignaz	90		
Schönenberger Anton	191	Züllig Albert	199
Schumacher Henri	109	Züllig Georg	168
		Zurlauben Johann	13
		Zwyer v. Evibach Franz Ernst	16